Beiträge zur kenntnis der Sondershäus... Mundart

Edmund Döring

M.

màchə, machen, Bedürfnis verrichten (Kindersprache); a màchts nìγ mî làngə, stirbt bald; àn Åkər màchə, zur Feldarbeit ausziehen; nàch Nàrdhúsn m., reisen; hèn- und hărm., hin- und herreisen; a màchtə, dàßə furtkâmp; màchs gût!, màchn S'es gût!, beim Abschied; màch' hèn!, eile!; — a màchtə dr Gàsə ùfərhè.n, sprang die Gasse hinauf; də Hârə m., kämmen und ordnen; də Bẹtn m., aufschütteln; Holz m., spalten; Mãnəγn m., Hasen, Hunde, die sich auf die Hinterfüße setzen; trânə rìm m., sich zwecklos und ungeschickt beschäftigen; dúnə màchə (niederd. dune, engl. down), gefügig, gewillig machen: A hèt sə drmèt (Mädchen durch Versprechungen) wolt dúnə màchə, s. dúnə; dàs màcht nìscht, schadet, bedeutet nichts; sagen, sprechen: A màchtə mànt ìmər hm! (sagte nichts weiter); in Nebenbeschäftigungen arbeiten: A màcht sù dn Kạłnər (Kellner) mèt; dienen als: A màcht bì dan dn Schrîwr; kosten, betragen: 's màcht jərâdə a Dâłṛ; darstellen: A màcht dn To.ngschong (Don Juan); — ărmàchə, erarbeiten, erschaffen: Ìγ kàns nìγ ărmàchə; dèrγm., erleben, erleiden: Ìγ hâ dan Wìntər vêlə dèrγ(j)əmàcht; furtm., wegreisen, sìγ furtm., sterben: A hèt sìγ furtjəm.; dìnəm., schwàchm., entweichen; rùngərm., auszanken, beschimpfen; vărm., vererben: Sìn Vetər hètn ds Hus, auch Hús, vărmàcht; — də Màchə: 's ès kaĕnə Màchn nìγ, ist keine ordentliche Arbeit; sə hàn (haben ihn) in dr Màchə jəhàt, verhört, operiert, verhauen; dagegen sind Màchə, Màchnschâftn im Sinne von System, Plan, geheimer Betrieb nicht volkstümlich. — Stẹlmàchər, Wagner; s. weitere Beisp. unter anderen Artikeln.

Mâχn, Magen, dim. Mãγələγn, seltener Màĕnəγn.

Màdè.ngk, st. N., Matin, weiter Kragenmantel für Männer.

Maəγn, Mädchen, Tochter, Dienstmädchen: Gù.gùk ùf dr Aəγn, — Wì làngə bèn ìγ nàch a Maəγn? rufen die Mädchen in den Wald. So vielmals dann der Kuckuck ruft, so viele Jahre sind sie noch Jungfrauen.

Maĕn, F., Pfingstbirke.

Maĕər in Ho.maĕər, Hofmeister, s. auch Maĕstər.

maĕnə für fragen, sagen, glauben, meinen: A maĕntə, ęb ìγ mèt wulə; — a maĕntə, a wulə àn Àkər; ìγ maĕnə, 's gèt (gibt) Rā.(j)ĕn.
Ma.ĕrâl, Majoran (Origanum majorana).
Maĕstər, Meister; Bò.rjəmaĕstər, Bürgermeister; s. auch Maĕər.
Maĕstəraĕ, st. F., Abdeckerei, Kavillerei: Maĕstəraĕgàsə in Sondersh.
mąksə, stöhnen bei saurer Arbeit; alte Arbeiter krąksn ùn mąksn.
Māl, Mehl; Schînəmāl, feines Weizenmehl. — Mòrmāl, Wurmmehl.
Mąləmn, F., dick gelagerter Staub.
Màləvn, (v scharf) F., Malve, Stockrose.
Māln, F., Melde (Atriplex).
màlkərĕ, rìmm., mit den Händen kneten, hin- und herwenden.
Màn, Mann, P. də Mārnr, dim. Manəγn; Àkərmanəγn, Bachstelze (Motacilla); Àkərmanəγn màchə, glatte Steine über die Wasserfläche springen lassen; Ârtmàn, auch Órtm., Ackermann, der fremdes Feld für Lohn bearbeitet; Bòzəm., Vogelscheuche, willensschwacher Mann, Schatten: Də Bòzəmārnr śtìn ìn dn Ekn, es wird dämmerig; Dàngkłm., große Kirschenart, auch Spitzname; † Gáwəsm., Kebsmann, Zuhälter; Hąγłm., s. Hęftłmàchər; Hęnzəm., gelbe Pflaumenart; Mànsloch, s. Loch; — Mànsn, gem. N., auch als F., Mannsperson; Mànsbìld, s. Wîp; sìγ ărmànə, nach tiefem Schlafe, nach Ohnmacht oder seel. Niedergeschlagenheit sich wieder „besinnen"; Màn, Manəγn, zur Bildung von Kosenamen wie Kàrləm., Kìndərm. (Güntherm.), Frìzəm. u. a.; Dampərmanəγn màchə, Pl., Weitläufigkeiten, Ausflüchte machen, S. mit unbest. Art. obsc.
màngk, màngkənàn(d)ər, durcheinander, d(ə)rmàngk, dazwischen (gemengt).
mànschə, auch quànschə, mit Wasser spielen; Mànsch, Quànsch, st. M. im S., Gerichte, welche die Kinder beim Spielen bereiten, Verwirrung, unsinn. Gerede; Straßenkot, vergl. Màtsch; Mà.nschaĕmər, Eimer für Spülicht; Mà.nschbąrwn, Kind, welches mit Wasser spielt, s. Bąrwn.
Mànschę.tn hâ, sich fürchten, verstärkt: Haĕdnmànschę.tn.
mànt, nur: Gìk (Geh') mànt hèn!; mə mùdə mànt làchə, man konnte nichts weiter tun als lachen.
màrà.chə, sìγ ò.bmàrà.chə, sich abarbeiten.
mârə, langsam arbeiten: Mâr zû!, arbeite schneller!; — Mâr, st. M., Jəmârə, st. N., breites Geschwätz (mhd. maere, Kunde, Geschichte), langsame Arbeit; Mârtn, F., Umstände, Aufhebens: Màch nìγ sù vêlə Mârtn, so viel Umstände, Gerede; Mà.r-krìstł (Christian), Mà.r-tęsł (Christoph), Bezeichnungen für langsame Menschen;

štífə, auch jəštèngəltə Bîrmártn, langweiliges Frauenzimmer; Bîrmártn für Bierkaltschale ist hier nicht gebr.
Mârì, Marie.
Màrks, Mark, Kraft, vergl. màrà.chə und mèrjəlĕ.
Màrt, auch Màrγt, Markt, Geschäft daselbst: Ds Bàlé (Palais) štìt ùf dn Màrtə, Màrγte; 's ès hýtə a schlaγtər Màrt, wird wenig verkauft; mə gìn zə Màrtə, den Markt besuchen; Hokəmàrt, s. hùkə; Jórmàrt, Jahrmarkt.
Màrù.ngkɫ, sch. F., große gelbe Eierpflaume.
màschîrə, marschieren; Sà.chtəmàschîrər, Läuse.
Mà.sęɫrn, Pl., Maßholder (Acer campestre).
Màsę.tə, sch. F., liederliche Frauensperson, Zuhälterin.
Màtérìjə, sch. F., Eiter.
Màtsch, auch Mâtsch, st. M. im S., Straßenkot, verwirrte Rede (nur Màtsch); màtschγ, schmutzig, faulig: Màtsch(j)ə Bèrn.
Màukə, Mauke, Pferdekrankheit.
Màz, st. M., männliches Zuchtschwein, unsauberer Mensch, P. də Mezə; die letztere Bedeutung auch auf die Abkürzung von Matthias = Màz und Hę.nəmàz, Heinrich Matthias übertragen; màzγ, schmutzig, unsauber; Jûdnmàz, Osterkuchen der Juden.
mę.γənìngk: 's schmękt m., die Speise befindet sich im ersten Stadium der Zersetzung, vergl. moltər.
Mèì, sch. F. i. S., Mühe; südl. d. Hainleite Mèìwə.
mèkə sîə, übermütig sein. — Mèkə, Märchen.
mékə (engl. to make), wühlen, würgen, drängen; Jəmékə, st. N. im S., schlechte Arbeit: A élèngəs Jəmékə; Gedränge: Uf dn Dànzbodnə ès a krûßəs Jəmékə.
Mèləγ, Milch.
a mêləγn, ein wenig: Gìk a mêləγn ùf də Hàləwĕ, auch Hàləwn, tritt ein wenig zur Seite.
Mêln, F., Milbe (Acarina).
mèmələ, undeutlich sprechen.
Męnəγ, Mönch, Wasserdurchlaß mit säulenartigem Oberteil (zwischen zwei Teichen).
męnəjə, ărmęnəjə, erarbeiten, schaffen, bewältigen: Wî ìr (î fast é) Màn jəštorəwn, auch jəštorm, wàr, dóχtə sə, sə wulə ds Hysγn ùn ds Àkərγn vər îrə Kìngər ărhâlə, sə hèts àwər nìγ kunt ărmęnəjə.
mèngəlîrə, mischen; mèngəlîrt, jəmèngəlîrt, gemischt.
Mènsch, st. N., P. Mènschər, Geliebte (auf dem Dorfe), Dirne; in gutem Sinne: Štâtsm., faĕ(n) M.; Schlàrà.fnmènschə, faule, liederliche Person.

mér, mürbe, überreif: Də Bèrn sìn mér, nicht mehr saftig, sondern trocken und mehlig.
mèrjəlĕ, rìm-m., mit den Händen kneten, ausdrücken; úsm., aussaugen, ausnutzen: Dr Àkər, ds Fárd ès úsjəmèrəjłt.
Męrschł, Mörser.
Męstn in Sólzmęstn, F., kleines Gefäß fürs Salz.
Méwəls, Möbel; vărméwəlĕ, durchbringen, prügeln, auch obsc.
mézəlĕ, zackig schneiden; Jəmézəlĕ, ungleicher Schnitt: Dàs ès a élèngəs Jəmézəlĕ àn dan lîwn Brûtə rìm.
mìə, mehr: 's gìt (geht) nìγ mìə; 's gèt (gibt) nìscht mìə.
Míər, st. M., Maurer, P. də Mírə.
Mîərn, F., Mohrrübe, Möhre; Schàbmîrəγn, ein Kind reibt die Zeigefinger aneinander und lacht ein anderes aus. — Mîərn, Schwînə ùn Gęnsə, dan sə jəhîərn. — Də Knaγtə ùn də Maĕtn (Mägde), — Dì frasn sə mèt Fraĕdn. († Reim).
mìfə, schlecht riechen.
Mìln, F., Mühle; dr Mìłr̥, Müller.
mìlsch (ì fast wie e) tùə, verstimmt, zurückhaltend tun.
mîməlìγ, klein, unleserlich: Mîməlìjə Schrîft.
mìschà.nt, frz. méchant, böse, schlecht: A mìschà.ntər Bèngəl.
mìschə, ùfm., aufhauen (mehr scherzhaft).
mìsə, müssen — mùt, mùst, mìt, mìst: A hèt schùnə mùt sìzĕ; se hàn's mùt mèt bəzâlə; Praes.: mùß, mùßt, mùß, mìn, mìt, mìn; Praet.: mùdə, mùdst, mùdə, mùdn, mùt, mùdn; Part. perf.: Jəmùt, jəmùst, jəmìt, jəmìst, wenn mìsə selbst. Verb.: Ìγ hâ àlə jəmùt, bin Treiber beim Spiel gewesen.
mì.tłwand, mitten.
mókəlĕ, betrügen, prahlen (beides besonders in der Schülersprache).
Mola.stn, Pl., Beschwerden (aus lat. molestus).
Moln, F., die Mulde, dim. Męləγn: Ŝtaγm., flache M., in welcher das Blut des Schweines aufgefangen wird.
Mółr̥, st. N., Malter, früheres Holz- und Getreidemaß = 3 kbm.
Mółr̥, st. M., Maler.
moltər: 's rîγt moltər, muffig, moderig, wie Speise in starker Zersetzung, vergl. mę.γənìngk.
mólum, betrunken, viell. v. griech. molos, entkräftet, erschöpft, matt, träge.
Mólzaĕt, Prostəmólzaĕt aus Prosit die Mahlzeit, jetzt nur noch scherzhaft bei Enttäuschungen: Jă, próstəmólzaĕt, a kâmb nìγ!; Pràuz, dŏ lâk də gànzə Próstəmólzaĕt (Geschirr u. a.).
Mopł, st. M., dickes Kind. Înə, dînə dùs, dr dìke Mopł mùß. (Auszählreim).

Morəjł, Morchel (Morchella), Schimpfname für alte Frauen: Ólə M.!
morksə, schlecht arbeiten; Morksərèĭ, stümperhafte Arbeit; ò.bm., jemand kaltblütig, auf rohe Weise töten; värm., verderben.
mort, als Verstärkung: Mortskarəl, tüchtiger Kerl; Mortswîp; ähnlich mortsmáßγ, sehr stark: A hèt mortsmáßγə Hîbə jəkrêjn.
Motər, auch Mùtər, sch. F., Mutter, Bodensatz (niederd. mudder, Schlamm); Eßγmotər; mo.tərsîln-àlaĕnə, ganz allein.
Muf, st. M., Muff, P. də Myfə, dim. Myfγn; Hàndmyfγn, aus Wolle gestrickte, anschließende Manschetten.
mufəlĕ, eifrig essen.
mukə, leise schmerzen; Mukn, Schmerzen, Launen, Tücken: A (Mensch, Tier) hèt amól sìnə óln M. wèdər; Zânmukn, gelinde Zahnschmerzen; Schwierigkeiten: 's hèt sìnə M.; ùfm., Widerspruch erheben.
mùkschə, trotzen, verstimmt sein; mùksch, trotzig, verstimmt.
Múl, Maul, P. də Mìłr, dim. Myləγn, Küßchen: Gèb mìγ a Myləγn; Mú(l)schaln, F., Ohrfeige, Kaffeegebäck von eirunder Form mit Rosinen; Múlschwazər, einer, der so spricht, wie es andere gern hören; ds Múl varbrènə, unbedachte Äußerungen tun; Múlàfn faĕl hâlə, gaffen (niederd. Mul apen, d. i. offen).
Mulìγ, st. M., Molch, Salamander, kleines, dickes Kind.
mùlmìγ rîγə, wie Erde riechen.
mumələ̆, aĕnm., värm., einhüllen; Muməl, häuf. Spitzname; Mùməlbáz, eingehüllte Gestalt, um Kinder zu schrecken.
mùngkəlĕ, verstohlen etwas erzählen, heimlich tun: Ìn Dùnkłn ès gût mùngkłn.
mùngkîrə, frz. moquer, aufbegehren, Widerrede haben: Mùngkîr dìγ nìγ!
Mu.ńtrump, Monstrum, als Schimpfwort gebraucht.
munśtrumpîrə, demonstrieren, erklären: Ìγ wèls dìγ amól värmunśtrumpîrə.
Mupł, st. M. im S., Moppel, Ziegenpeter, Geschwulst der Ohrdrüsen (Kinderkrankheit).
Múrə hâ, jetzt häufiger Màuərə hâ, Angst haben: Ìγ hotə hęləschĕ M. d(ə)rvér. Vergl. Mànschę.tn hâ.
Múrn, F., Mauer, dim. Myrəγn.
Mús, st. F., Maus, P. də Mísə, dim. Mísγn: Do bíßt də M. kaĕ Fàdn òb, ist fest beschlossen, ist bestimmt wahr; krûßə Mísə fàngə, trotzige Widerreden führen; a sìt ús, wì a Dępγn vŏl Mísə, sieht kränklich aus, hat graue Gesichtsfarbe; a ès orm wì anə Kèrγnmús; Músətrak, Mäusekot, vergl. Kitł; — Mísərìpγn, kränklich, elend aussehender Mensch.

mùß, muß, müssen für sollen im Sinne von „es wird gesagt“: ’s mùß nìγ vèlə mètn lûs sí; a mùß nìγ sàt Gald hâ kent jəschàfə; glauben, annehmen: Ìγ muß mìγ wî (wehe, Schaden) jədon hâ.

muschəlĕ, heimlich reden; Jəmuschəlĕ; Muschəlèĭ.

Mù.schkàtło.nəjn, F., Muskatellerbirne.

musəlĕ, unruhig nach etwas suchen; Jəmusəlĕ.

Mûst, Mus, Pflaumenmus, dazu Mûstsîp, auch Mûstsêp, Mussieb; Mûstrîərn, hölzerne Krücke zum Umrühren des kochenden Muses; Àpłmûst, Apfelbrei; Schwìnsmûst, gehacktes rohes Schweinefleisch mit scharfem Gewürz; Zwèwəstnmûst, Mus aus den Beeren des schwarzen Holunders.

mùstərn, ù.nmùstərn, unordentlich, nicht sauber, vom Wetter: Nicht freundlich, sondern naßkalt.

mùzə, vărmùzə, verstümmeln, verderben: Dr Schnîdər hèt mìn Rok vărmùzt; ù.fmùzə, jemand über seine Ausdrücke verspotten: Dár mùzt mìγ àləs ùf; Muz, st. M., durch häßliche Tracht entstellter Mensch, verstümmeltes Tier.

N.

Nàdł, Nadel; Nî-nàdł, in der Stadt, auf den Dörfern Nodł, in Südthür. Ná.lə.

naĕə, nein; naïə, ìγ wèl nìγ!, s. I. Teil, S. 2.

Naĕən, F., Neige.

Nąfn, Pl., Blattläuse, s. Tau.

nàkγt, nackt: Nàkγt wì anə Nâsn, mittellos; Nàkəfrosch, entkleidetes Kind.

† Nàkfər, Nàpər, Nachbar; in der Stadt Nàχbər, seltener Nàpərmàn, Nàpərschfràu. Die w. Form Nàkfərschən, Nàpərschən, selten, jetzt meist Nàχbərn gebr. Bei Hinzutritt des Namens ohne Bildungssilbe: Də Nàkfər, Nàpər, Nàχbər Miłṛn.

nãmə, nàmb, jənumn, nehmen. Praes.: Nãmə, nèməst, nèmət; nãmən, nãmət, nãmn. Praet.: nâmb, nâməst, nâmb; nâmn, nâmət, nâmn; èwrnã.mə, über die Kräfte anstrengen.

nân, hinauf: Wortə, ìγ kumə nân!

Nàp, st. M., Napf, P. Nępə, dim. Napγn.

Nàrə; dn Nàrn àn aĕn, àn wàs frasə, jemand oder etwas übermäßig bis zur Narrheit lieben: A hèt rìγtγ dn Nàrn ànər jəfrasn.

nãrlìγ in den Redensarten: ’s gìt knàp ùn nãrlìγ; ’s làngət knàp ùn nãrlìγ, reicht kaum zu.

nàß, naß; fùtschənàß und fìtschənàß; də Nęsə, Nässe.

Nà.ßàuər, st. M., Regenguß (nur in der Stadt gebräuchlich).

Nâsn, F., Nase; àlə Nâsn làngk, häufig, oft: Dár ès àlə Nâsn làngk dó; s. Prìtschn.

Năst, st. N., P. Nāstər, Nest, Bett; Jənìstə, N., coll., zusammengeharkte oder zusammengeschwemmte kleine Stöcke, Blätter u. s. w.

nāterĕ, wiederkauen, auch von Kindern, die immerzu essen; dr Nātər, das Wiederkauen.

Nâwł, st. M., Nabel; Nâwłschàft, st. M., Nabel des Schweines.

nélə, eintönig und langweilig sprechen; dr Nél, ds Jənélə, langweiliges Gerede.

nèngərĕ, auch knèngərĕ, verbrießlich, weinerlich sein.

Nęsł, Nessel: Ìn də Nęsłn sęzĕ, sich selbst betrügen, schlecht ankommen; klûχə Hìrñr (Hühner) lên àu ìn də Nęsłn, kluge Leute begehen auch Torheiten. — Aĕtərn., Taubn. (Lamium).

nìftłìγ, unansehnlich: A n. Dìngk; Nìftł, st. M., vorlautes, schnippisches, auch hochmütiges Mädchen: Dàs ès a raγtər Nìftł jəworn, ùn sùnst wàrsch sù a ârtγəs Maəγn.

nìkə, auch nùkə, nicken.

Nìkł, st. M., naseweises, schnippisches Mädchen. S. nìftłìγ.

nín, hinein; nìngər, nach hinten; nèwər, hinüber; nuf, hinauf; nungər, hinunter; núß, hinaus.

nì.pərnapsch, bes. wohlschmeckend; a ès n., er ist bez. der Speisen wählerisch; a ìßt garnə wàs Nì.pərnapschəs, etwas Wohlschmeckendes.

Nìßγn, wunderliche alte Jungfer von kleiner Gestalt, auch Ręßγn, s. das.

nìscht, nichts; verstärkt nìscht nìγ.

Nìßł, sch. F., Pustel.

nóχ, nach: Ìγ kumə nóχ; nóχtər, harnóχtər, nachher.

Nót, Naht, dim. Nātγn: A śtîlt àləs bì dr Nót wăk, ohne Ausnahme.

núdłə, Drehorgel spielen; Nudłèĭ, schlechtes Orgelspiel; vărnúdłə, rìm-n., verdrücken, daß es Falten bekommt: Də Kìngər hàns Bętə vărnúdłt.

nukəlĕ, saugen; Nukł, st. M., Saugpfropfen für kleine Kinder; Làpn(n)ukł, wenn er aus einem Stück Leinwand gemacht ist; Nukł, einfältiger Mensch.

† numéro, nun, jetzt.

núno!, Ruf des zu Suchenden beim Versteckenspiel mit Tonfall von der Quinte zur gr. Terz.

Nút, sch. F., Hohlkehle in einem Brett zum Einfügen eines Zapfens oder Grats.

Nût, sch. F., Not, Mühe; Schokschwerənût!, Fluch.

nútschə, saugen mit langen Zügen; nutschəlĕ, mit kleinen Zügen saugen: A nutschłt Boldyn; Nûtsch, st. M., Saugpfropfen für kl. Kinder, s. Zuləp.
Nùz, in Ù.nùz, Nichtsnutz, Taugenichts; Schà.fənùz, fleißiger, aber zu Geiz geneigter Mensch; a àrwaĕt, dàß àləs wôlnùzt, arbeitet eifrig.

O.

òbsłvîrə (v scharf), observieren, beobachten.
Òdər, spr. Òtər, Ader: Dan Kingə hèt nàch kaĕnə Òtər wî jədon, ist nicht krank gewesen.
Òdn, Atem: A hòtə kaĕn Òdn ùn kaĕ(n) Lã(b)m mìə, war sehr erschöpft, halbtot.
Ółr, Alter; min Ółr, mein Alter (auch scherzhaft für Ehemann), mine Ólə, in demselben Sinne für Ehefrau, P. də Óln; də Èltə, das Alter (Kindersprache): 's gìt nàch dr Èltə, es geht dem Alter nach.
onəaĕn dr Lęztə, der Vorletzte.
Orəjł, Orgel.
Ormn, gem. M., Arm, dim. Arməyn.
ormə, arm: Sì(n) Vâtər ès ormə; Ormədèl, sch. F., Armut.
orndlìy, ordentlich, auch im Sinne von bemerkbar: A sìt orndlìy schlayt ús; a hîrt sìdám orndlìy schwîr, man merkt, daß er angegriffen ist, daß er seitdem schwer hört.
Órt, Art, verächtliche Benennung geringer oder gemeiner Leute.
Ort, st. M., Werkzeug mit gerader Spitze für Lederarbeiter, s. dagegen Frîmn; Ortschít, s. Schít.
orzə, übrig lassen, verschmähen, vărorzə; Orz, st. M. im S., Überbleibsel, geringe Leute, Gesindel; Orzbrokn, Speisereste der Kinder.
Owənt, Abend, auch Òmt; Òmbrût, (oft mit gutturalem Durchklang des assimilierten b vor m, etwa O(b)mbrût) hýtə Òwənt; Su.nowənt, Sonnabend.
Ówəst, Obst; Frà.nz-ówəst, französisches Obst, Zwergobst, s. Bark; E̦.wəstər, Öbster, Obstpächter.

P.

Pàgâschə, ~~sprich~~ Bàgâschə, sch. F., Gepäck, geringe Leute, Familie, Anhang: Ìy hâ də gànzə Bàgâschə núsjəbotn (ausgewiesen).
Pàlstərnàkn, spr. B., F., Pastinake (Pastinaca sativa).
Pàndəmînə, sch. F., sprich B., Pantomime, Gebärdenspiel.

Pàpîr, sprich Bàpîr, Papier; Paĕsbàpîr, Pauspapier, graues Tütenpapier, welches man früher als Löschblatt benutzte.
Pàrâ.wł, sch. F., der Kopf: Ìγ hâ hýtə də P. vŏl, ich habe viel Unangenehmes im Sinn, schlechte Laune.
pąrschə, schnell laufen, — pąrschəlĕ (mit sein zu bilden), mutwillig im Wasser, Schlamm herumtreten; Pąrschł, st. M. i. S., nasser Straßenschmutz.
Pàrt, sch. F., Gruppe, Familie: A hèt zwaĕ Pàrtn Mîtslýte ìn sìn Hûsə, aĕnə P. hètə àwər jəkìnəjət (gekündigt mit Accus.); Pàrt, Anteil, als gem. M. und sch. F. gebr.; P., Partei, sch. F.: Úrə P. hèt vărlûrn.
pàrtú, sprich bàrdú, partout, durchaus.
Pàsbł, sprich B., st. M. im S., passe poil, Vorstoß an Kleidernähten.
pàß, sprich bàß, gelegen: Dàs kèmət mìγ raγt zə bàsə, kommt mir gelegen; ùmbàß, ùmbaßlìγ, unwohl.
Pàsch, st. M., Wurf mit gleichen Augen, zweifelhafte Gesellschaft, arme Leute: A hèt dn gànzn Bàsch zŭ ărnérn (ernähren).
Pàstər, sprich Bàstər, Pastor, der grüne Ober im Kartenspiel, Bastard.
Pàtsch, gem. M., sprich B., P. də Bàtschn, leichter Schlag mit der Hand; bàtschə, mit der flachen Hand schlagen, ins Wasser treten, daß es auseinanderspritzt; bàtschənàß; Bàtschn, F., Verlegenheit: A sìzt ìn dr Bàtschn; Flîjnbàtschn; Bàtschhànd, dim. Bàtschhèngkγn: Gèb a B. hèn!; bątschγ, hinfällig, weichlich; Dòlbàtsch, st. M., ungeschickter Mensch; Bàtschn, F., breite Hand, Schwimmfuß: Gęnsəbàtschn, Antnbàtschn; vărb., weiter erzählen; Bàtsch, st. M., Klatsch: Hęz ùn Bàtsch.
† Pàtschésn, sprich Bàtsché.sn, F., Portechaise.
Pâwł, st. coll. i. S., spr. B., wohl aus Pöbel entstanden, Leute von nicht einwandfreiem Verhalten, die sich anständigen Leuten gleichstellen möchten; Bâwł, st. coll. i. S., Gerümpel; Bâwłstât, Kleidung und Schmuck aus unechtem Stoff, aber oft modischer Ausführung.
Pâwəst, st. M., sprich Bâwəst, Papst.
Pàγ, st. N. im S. (à hier Mittelklang zwischen a u. à), spr. B., Pech; Bàγ hàə, Unglück, Verlust haben, in Süd- und Ostthüringen Bàχ.
pékərĕ, vergeblich arbeiten: A pékərt trânə rìm, 's wèrt àwər nìscht.
pęlzə, durchprügeln: A hèt Pęlzn vùn sìrŭr Mùtər jəkrêjn; Pęlzàpł, harter, saftloser Apfel; pęlzγ, rauh, saftlos; Pęlz in verschiedenen Schimpfnamen: Lúsəp., Schwìnsp.
Pikn, F., Picke, Spitzhacke.

Pîkn, F., Groll, Haß: A hèt anə P. ùf mìγ; pîkfaĕnə, hochfein.
pîmələ̆, spr. b., kränklich, schwächlich sich gehaben; vărbîmbələ̆, auch vărbîpələ̆, verweichlichen: Lèwər ì Wìntər a Bêpł, wì ì Sùmər a Krêpł (sprichw. Redensart). Vergl. bîmələ̆.
Pìnə, sch. F., Pìn(n)âχł, Stift an der Drehbank, gegen den der abzudrehende Gegenstand gedrückt wird.
pîpsə, sprich bîpsə, das Schreien junger Vögel, leise singen oder sprechen: Ìγ kàn nìγ jəbîpsə, sù hâ ìγs ìn Hàlsə.
pìschpərĕ, spr. b., flüstern.
Pìstərìγ, spr. B., st. M., auch Gotsbîstərìγ, kleiner, dicker Mensch, Mensch mit absonderlichem Betragen, von einer, für einen thüringischen Götzen gehaltenen unförmigen Erzfigur im hiesigen Fürstl. Schlosse, dem Püsterich, hergeleitet, der Feuer und Rauch ausgestoßen, gepustet, haben soll. Vergl. Dr. H. Töpfer: Der Püsterich in Sondershausen. Verhandl. des sächs.-thüring. Vereins f. Erdkunde in Halle a. S. v. J. 1903. Figur und Sage entschwinden dem Volke, welches nun dem Worte den Sinn von Bist (bestia) unterschiebt.
pîtschə, peitschen, stark regnen, viel trinken; anə Pîtschn, F., Peitsche, langes, dürres Frauenzimmer in nachlässiger Kleidung.
Plàdər, st. M., breiige, breite Masse: Kèĭwəplàdər, s. prìtschə.
plàkə, plagen; Plàk, st. M., Plagerei: Mə hèt ùf dn Dorəfə wytər nìscht wì Schùngk ùn Plàk.
Plàtn, F., Platte, Glatze; Plàtnkęnək, Plattenkönig, schwarze Grasmücke (Sylvia atricapilla), scherzhaft für einen Mann mit Glatze.
Plàuzn, F., Lunge: Ìγ hâs ùf dr Pl., Husten, Druck auf der Brust, tierische Abfälle, wie sie der Seifensieder verwendet; † Plàuznkoch, Spottname für den Seifensieder.
Plàz, st. M., flaches Gebäck, nicht „aufgegangener" Teig, dim. Plazγn; Schąrplàz, flaches Gebäck aus zusammengescharrten Brotteigresten, mit Kümmel und Salz bestreut; Plàzbakər, ungeschickter Bäcker.
plàzə, prahlen; də Plàzə krîə, ärgern zum platzen.
plęnəγĕ, schwer arbeiten.
Plý (frz. pli), Anstand, Sitte: Dar Jùngə hèt nàch nìγ a bìßγn Plý.
pólsch, sprich bólsch, polnisch, durcheinander: Ìn dr bìmbàmbólschn Kìγə gìt ąs bìmbàmbólìsch zû; do dànzt dr bìmbàmbólschə Oksə mèt dr bìmbàmbólschn Kû (Kinderreim); dazu gehört wohl bŏlárə, auch bŏla.kərĕ, unverständlich (polnisch) sprechen: Dar Karəl hèt anə Màsə Zyk hárjəbŏlárt, ìγ kùnə nìscht drvónə văršťîə.

Polstən, st. M., Bolzen: Plętp. = Plättbolzen.
Polstən, st. M., Puls, kl. Zeitabschnitt: Ìn dr Nèíjórschnâχt lýtn (läuten) sə vùn zwęləwn bìs ìn aĕnĕ ìn trèì P.
pomâdy, spr. bomâdy, bequem; anə Bomâdə, bequeme Frau.
Pòmər, sprich Bòmər, dickes Kind: A nîdlìyər Bòmər (aus d. Stadt).
Pópł, st. M. im S., spr. B., verhärteter Nasenschleim, dummer Mensch (auch Bozbópł gebr.); Bópłsàchn, Bópłzyk (Zeug), Bópłśpêl, liederliche Arbeit, geringe Gegenstände; bópəlĕ, die Nase mit den Fingern reinigen, schlecht arbeiten, auch obsc.; vărbópəlĕ, durch geschmacklose Kleidung entstellen, einhüllen, verderben; hènb., liederlich arbeiten; ânb., geschmacklos kleiden.
porzəlĕ, purzeln, hinfallen; Porzł, st. M., kleiner, dicker Junge; Porzłbàum, st. M., Sturz kopfüber: A hèt a Porzłbàum jəmàcht.
Post, Nachricht: A hèt Post jəbróχt; Postnträjər, Zwischenträger, Klätscher.
postə, ò(b)postə, zu Verkaufseinheiten, Posten, gelegtes Brenn- oder Nutzholz mit dem Posthàmər anzeichnen.
Prâχər, st. M., umherziehender Musikant.
prăksch, zurückhaltend: A dìt prăksch, scheint beleidigt, gleichbedeutend mit: † A ès prèĭsch (preußisch) gəsìnt.
pràlə, ărpr., auch vărpr., ein Glied in geringer Weise verstauchen: A hèt sìy də Hànd ărpràlt; pràl, straff, aufgetrieben.
Pràləməs, sch. M, dicker (protziger) Mann.
prâschə, prahlen; Prâsch, st. M., Pomp, Aufwand in Kleidung.
prąschə, (haben, sein), jemand jagen, treiben; Maĕstər Prąsch, Spitzname für jemand, der seine Leute streng zur Arbeit anhält.
pràsəlĕ, mit Geräusch aufschlagen: Də Schlûßn pràsłn ùfs Dàch; unbedacht und heftig reden; Jepràsəlĕ, st. N., starkes Geräusch, derartige Rede, altes, weitläufiges Haus; pràsłìy, heftig, auffahrend.
prăzelĕ, hènpr., sich breit machen, auffällig zur Schau stellen.
Prêjł, st. M., dicker Bengel, starker Knüppel.
prékəlĕ, vérprékəlĕ, jemandem etwas Unangenehmes umständlich und schadenfroh erzählen.
Prîstər, nur in den Schimpfworten Schwìneprîstər, Schwìnsprîstər.
prìtschə, auch pràtschə, plötzlich aus der Hand fallen, den Durchfall haben; prìtschəbraĕt, sehr breit.
Prìtschn, F., Kutscherſitz am Schlitten; Bàlpr., Schlagholz beim Ballspiel; Prìtschnâsn, breitgedrückte Nase; Dinəprìtsch, Durchfall; Pràtsch, st. M., dünnbreiige Masse: Kèĭwəpràtsch.
Profəsjónr, Professioner, Handwerker.
profndîrə, profitieren, gewinnen.

Prówəst, st. M., durchtriebener Schlingel, dim. Préwəstyn und Préstyn: Bìst a schînəs Préstyn!
pûdəlĕ, sprich bûdəlĕ, Fehler machen; Bûdł, st. M., Pudel, Fehler; in Zusammensetzungen aber Budł: Loknbudł, Mensch mit krausem Haar.
Pufərt, Puffer, Kàrtù.fəlp., st. M., dünner, runder Kuchen aus rohen geriebenen Kartoffeln, in Fett oder Öl im Schàfn (s. das.) gebacken.
Puləwər (sprich Buləwər), Pulver; vărbìləwərĕ, das Geld, besonders für unnütze Heilmittel (Pulver) ausgeben; Geld vergeuden i. S. von „zu Pulver machen".
Pùpn, anə Pùpn, F., zusammengestelltes Getreide mit Sturzgarbe.
Pùte.nəjn, sprich Bùte.nəjn, Pfingstrose, Paeonia.

Q.

Quàdər, st. M., dünnes, geschmackloses Essen.
Quàdł, sch. F., niederdeutsch quaddel, breite rote Flecken auf der Haut; Flóquàdłn.
quą.kə, laut schreien.
Quãkn (ã kurz), F., Quecke (Triticum repens, auch oft Sedum maximum); Quãknhàməstər, s. Hàməstər; Quãksìləwər, Quecksilber, auch unruhiger Mensch.
quàksə, stauchen, stoßen, mit Gewalt hinwerfen: A hètn hènjəquàkst.
quàləmĕ, dèryqu., prügeln; Quàləmn krîə, Hiebe kriegen.
Quàlstər, st. M., ekelerregender Schleimklumpen, kleines dickes Kind, unförmiges Tier, Beerenwanze (Carpócoris).
quąndərĕ, auch quąstərĕ, hin- und hergehen, ohne sich ernstlich zu beschäftigen: A vărquąndərt də Zít.
Quaréln, Pl., Quaréln màchə, jemandem Hindernisse bereiten, Ausreden (lat. querela).
quâsə, vărqu. (mhd. quâzen, prassen, schlemmen), unnötig viel (Zutaten zu Speisen) verbrauchen.
quànschə, s. mànschə.
quàtschə, bəqu., kleine Mengen einer Flüssigkeit verschütten, Unsinn reden; Quàtsch, st. M., Gemisch, Unsinn: 's ès jə lutər Qu., wàs də gárscht [vgl. gáre S. 23].
quâtschə, bəqu., viel Flüssigkeit beschütten, daß es klatscht.
Quãtschn (ã kurz), F., Zwetsche.
quèngkəlĕ, auch quãngkəlĕ, unentschlossen hin- und herlaufen; Quèngkəlèĭ, Quãngkəlèĭ, sch. F., Umständlichkeit.
Quèrł, st. M., Quirl, unruhiger Mensch, auch Quèrləquìtsch.
quîkə, schreien wie ein Schwein.

Quìntn, F., Lüge; Qu. schlâχə, schlóə, jemand belügen; vergl. Fìntn.
quìtschə, unnütz hin- und herlaufen: Quìtschərèĭ; Quìtschn, auch Quètschn, F., enger Raum, kleines Haus: 's ès jə mànt sù(ə)nə Quìtschn; Quìtschn, Pl., Früchte von Sorbus aucuparia; ùfquìtschə, durchhauen: Wa̧n də nìγ hîrscht, wȩrd ùfjəquìtscht!
quutsche, plötzliches Überfließen eines vollen Gefäßes.
quŷlə, heulen wie junge Hunde oder Ferkel, die nach Futter verlangen.

R.

ràχaĕ.ə, obsc., coire.
Râχn, Rogen: A râχənĕr Háringk, im Gegensatz zum mèlĕγər, auch mèləγənər, dem männlichen Tiere.
Raĕn, st. M., einzelner Tanz (Reigen).
raĕnə, wirklich, wahrhaftig: Dar Jùngə ès raĕnə dòle; raĕnəwak, auch raĕnəwakn, geradezu (gesagt): Dù mùßt raĕnəwak văr(r)ùkt sî!
raĕnəvîrə (v scharf), aus renovieren entstanden, reinigen.
Raf, st. N., Gestell zum Tragen, Rücken: Ds Raf vòl hàùə; ólt Raf, altes Weib.
Rã(j)ĕn (j fast unhörbar), Regen: A màcht a Jəsìγtə wì fȩrzn Dâχə Rã(j)ĕnwâtər.
ràkərĕ, ò.br., sich abmühen; Ràkər, st. M., durchtriebener Junge; ràkərìγ, ärgerlich, aufgebracht.
Ràmbà.nəjn, Pl., auch Südthür., Eingeweide der wiederkaunden Haustiere (beliebtes Gericht).
ràmschə, frz. ramasser, zusammenkaufen, wegnehmen: A ràmscht àləs zəsàmn; Ràmsch, st. M., gutes Geschäft durch Aufkauf, Kartenspiel; Ràmschn, Ràmschł, Allium ursinum, in den Steigerdörfern b. Erfurt, vermutl., weil seine Blätter im Frühjahre in Mengen zusammengerafft, geramscht, und zu einem Mahl (am Ramschelfest) gekocht werden.
rân, heran, herauf, vergl. nân.
Rànəft, Klã̆wərànəft, st. M., Randstück am Brote, gebräuchlicher dim. Ra̧nəftγn, in demselben Sinne Knîstγn; Klã̆wəra̧nəft auch für Wirtshaussitzer, Trinker.
Rànt, st. M., nur im S. gebr., Mund: Hol dn R., halte den Mund, schweig!
rànzə, spr. rànsə, toben, von Tieren: sich begatten; ânr., heftig anfahren, laut schelten; vărr. zerwühlen (das Bett); Rànsn, st. M., Leib.

ràpə, raffen: Ràp dìγ!, raffe deine Kräfte zusammen, eile!; ò.bràpə, abgemähtes Getreide mit der Sichel zu Garben zusammenziehen; də Rękə zəsàmnràpə, um besser laufen zu können; sìγ ù.fràpə, zəsà.mnràpə, die Kräfte zusammennehmen; bəràpə, die Wand mit Mörtel überziehen, bezahlen.

ràpəlĕ, sich närrisch betragen; Ràpł, st. M. i. S., närrisches Betragen.

ràsà.unə, rìmr., toben, lärmen (von Kindern).

ràsəlĕ, rasseln, in dems. Sinne ràpəlĕ: A ès nàch sìrfir Kràngkt mort (sehr) zəsàmnjəràsłt und zəsàmnjəràpłt; ràsłdèrə und ràpłdèrə, dürre, daß es rasselt; músəràpłdût.

Ráspł, st. N., eine Anzahl an ein Strohseil gereihte Zwiebeln, s. Résn.

rątərĕ, rasseln, mit schwerem Wagen schnell fahren, daß die Gegenstände darauf hüpfen und tönen.

râtschə, ò.br., zärr., geräuschvoll reißen; Râtsch, st. M., großer Riß.

Ràùχ, Hé-ràùχ, Herauch, nur als Höhenrauch verstanden.

Ràwâschə, sch. F. (frz. ravage), viel Arbeit, viel Unruhe: Vər dn Fàstə ès vêlə R. ìn Húsə.

Râwə, Rabe, P. Râ(b)m; Guləkr., Kolkrabe (Corvus corax).

Ràz, P. Rẹzə, Iltis, kleiner Mensch: 's ès mànt sù a Ràz; Śtìngkəràz, Schlófràz, Schimpfnamen.

rejâlsch, stark, stattlich: A rejâlschər Karəl. (Wohl lat. regalis.)

rêjə, bərêjə, Begatten der Vögel.

rĕjêl, reel.

rejənîrə, regieren, bewältigen.

réksə, geräuschvoll ausspeien; Réks, st. M., Auswurf.

rélsch, sinnlich erregt.

rénə, unruhig schlafen; stöhnend im Bette wälzen; Jərénə, Gestöhn, auch stärkere Stöcke, Halme, wie sie das Hochwasser zusammentreibt, Abraum im Garten.

resłvîrə (v scharf), resolvieren, entschließen.

Résn, F., Reihe; Zìpłr., an Stroh aufgereihte Zwiebeln; — R., Stelle im Wasser, wo der Flachs zum Rösten (Faulen) eingelegt wird; R., Forstort b. Sondersh. (ohne Wasser).

Rẹßγn, st. N., wunderliche alte Jungfer von kleiner Gestalt, s. Nißγn.

† Rĕwəlín, st. M., frz. ravelin, Vorschanze, Stelle auf dem Sondershäuser Lustgarten zwischen Fürstl. Schloß und dem Theater.

Rèwəs, als st. M., guter Kauf; als st. N., flache Milchschüssel (so auf dem Dorf, in der Stadt Sàdə).

Rəwìnzγn, Rapünzchen (Valerianella).

Rêwn, Rą.wn, F., Rippe; ìn də R. rìnə, anregen, aufstacheln; aĕn wàs ìn də R. rìnə, jemand etwas zustecken, ihn bestechen; Rêwnbrôtn, Rippenbraten; Schęlrêwn, F., Schälrippe.

Rîərn, F., Röhre; Ûwnrîərn, Ofenröhre; Rîərnlêd, s. Lêd.

Rìk, Rücken; Kàr(r)ìk, dim. Kàr(r)ìkγn, Brett, auf dem die Kannen stehen: A gìt ùf dn Kàr(r)ìkγn rìm, redet überspannt.

Rìklìngk, st. M., spannlanges (gerecktes), aus gemischtem Roggen- und Weizenmehl hergestelltes Weißbrötchen mit zwei Spitzen.

Rìngkn, st. M., Ring.

Rîpł, st. M., Rüpel; Dàr(r)îpł, langer, dürrer Mensch.

rìpəlĕ, sich schwach bewegen: A rìpłt ùn rét (regt) sìγ nìγ.

Rìsə, Pl., Witze; Rìsə màchə, derbe Witze machen.

ríßə, rèß, jərèsn, reißen: Ds Màlér (frz. malheur) rißt nìγ òb; Wìzə ríßə, derbe Witze machen; Ríßtèĭwł, Kind, welches viel Kleidung zerreißt.

Rîstər, st. M., Pflugsterz, Lederflicke, † Spottname für Sattler.

rítə, rèt, jərètn, reiten. Praes.: Rítə, ritst, rit; rítn, rit, rítn. Praet.: Rèt, rètst, rèt; rètn, rèt, rètn; Rítmóschn, flüchtige, nicht aufgenommene Masche; Ritnîsł, unruhiges Kind; ùf aĕn Rètə wăk (ă kurz), ohne Unterbrechung; ùf dn Śtump r., übel ankommen; rítə, wühlen: Dr Múlwúləf rít ìn Górtn; Rítkrétn, s. Krétn.

Rîtn, F., Àkər-r., Flûk-r. (Pflugreite), spatenartiges Eisen an einem Stock zum Abstoßen der Erde vom Pflugschar. (Schar hier noch M.)

rîwəsch, rauh, trocken, daß es reibt: Rîwəschəs Brût; flegelhaft: A r. Béngəl.

Rok, Brâtnrok, ein Rock, den man zu Festlichkeiten, Schmausereien anzieht; Rok ùn Śtok zûsęzĕ, sein ganzes Vermögen zusetzen.

Róm, Rahm: Dn R. ò.bschępə, den größeren Vorteil ziehen.

rótə, rotə, jərot, raten, beschimpfen: Dàs Wîp hèt mìγ jərótn; s. Bìngł.

Roz, st. M., Nasenschleim: A schrèìt Roz ùn Wàsər; Roz, Pferdekrankheit.

ruch, rauh; ruchschélìγtə Órt Kàrtù.fəln; Bùməlruch, st. M., nachlässiger Mensch mit ungepflegtem Haar.

Rùə, Ruhe: bei kurzem Besuche setzt man sich nach der Aufforderung dazu mit den Worten: Dàß ìγ Sî də Rùə nìγ mètnāmə. (Aberglaube); — Ùnrùə, sch. F., Perpendikel.

Rùft, st. F., P. də Rìftə, starke Rinde, Kruste.

Rundél, st. N., rundes Gartenbeet (niederd. rundêl, holl. rondeel); R., Rundéləγn, vorspringende Aussichtspunkte auf der Hainleite bei Sondershausen und Groß-Keula.

rùngənîrə, văr(r)ùngənîrə, ruinieren, zerstören, niederdeutsch rungenêren.

Rungn, F., schrägstehende Hölzer, an welche sich die Wagenbretter lehnen; Rungk-nâχł, großer eiserner Pflock, welcher den Langbaum des Hinterwagens am Vorderwagen festhält; Rungkschémł, bewegliches Brett des Vorderwagens, in welchem die Rungen stecken, und welches vom Rungnagel festgehalten wird.

Runggu.ngkł, Runggu.ngkłγn, meist scherzhaft für kleine, dürre Frauen, auch für junge Mädchen.

Rùngks, st. M., auch Rùnkn, Rùngksn, dickes Stück Brot, dim. Rìngksγn; rùngksə, ò.br., tief ins Brot schneiden.

Rupn, F., Raupe, P. Rupn, dim. Rypγn.

rupsə, stoßen (und dann stehen bleiben): Dr Wâχn rupst; Rups, st. M., dumpfer Stoß: Dr Zûk (Eisenbahnzug) rupstə ùn blèp (blieb) śtîə.

Rùsə, st. M., starker, abgehärteter Mensch.

Rûst, st. M. i. S., Ruß.

rutschə, rücken, ohne sich zu erheben. In der Schule: Kindər (Günther) ès aĕnĕ, auch aĕn rùngər jərutscht.

Rûwn, F., Rübe, Stirnzapfen des Rindes; dagegen allgemein Zùkər-(r)îwn.

S.

Sàchn, st. N., Anzug, Kleidung: A hèt sìn gût Sàchn zər(r)èsn; Ausstattung: Sə hèt schînə Sàchn jəhàt. — Màch' kaĕnə Sàchn nìγ! sagt man bei unglaubwürdigen Erzählungen. — † Baĕdərmànss., grobes, aus Leinen und Wolle gearbeitetes Tuch; Sàchn in vielen Zusammensetzungen, welche etwas Geringes, Verächtliches ausdrücken sollen: Tràks., Batłs., u. a., auch auf Menschen angewandt.

sàchtγn, langsam.

Sàdĕ, sch. F., Mèləγsàdĕ, flache Milchschüssel, s. Rèwəs.

saĕə, durchsickern; Saĕlàpn, Mèləγsaĕən: Dùk dn (Saĕ)làpn us dr (Mèləγ)saĕən. — Saĕər, st. M., alte Turm- oder Wanduhr (urspr. Wasser- oder Sanduhr); anə kloksaĕər Śtùnə, eine „geschlagene", volle Stunde.

saĕwə, säen, Saĕwəmàn, Säemann; vor d. Hainleite sèìwə u. Sèìwəmàn.

saĕwərĕ, Speichel aus dem Munde fließen lassen; Saĕwərlàz, s. Làz.

Saĕfn, F., Seife; Schęlsaĕfn, in Wasser durch Schlagen und Hin- und Herziehen aufgelöste Schmierseife, in Südthür. Saĕfnsód, s. schęlə; aĕnsaĕfə, jemanden betrunken machen.

saĕərĕ, säuern, den Súərdaĕk in den Mehlteig mengen.

Sàk, P. Sękə, dim. Sakγn, Sack, Getreidemenge unbestimmten Gewichts; Krops., grober Mensch; Ràm(s)sàk, Magen der Wiederkäuer, übertr. menschl. Leib; Fājəs., Mensch, der emsig arbeitet; Mâdnsàk, menschl. Leib; Làuəns., s. Làuən; Nùß(s)àk, etwas Ungelenkes: A plùmpstə hèn wì a N.; Schâwəsàk, s. schâwə; sə hàn sìγ Sàk ùn Saəł (Seil) vérjəworəfn, sie haben sich gegenseitig alle ihre Untugenden und Vergehungen im Streite aufgezählt.

Sàksə, in Zusammensetzungen wie Mársàksə, langsamer Mensch.

Sàlù.pndûχ, s. Tûχ.

sàmə, trocknes Getreide zu Haufen sammeln, daß es gebunden werden kann.

sàməst, samt.

Samł, Semmel: Fręmd Brût ès dn Kìngərn S.

Sąnə, sch. F., P. də Sąn, Sehne.

Sanəf, auch Sànəf, Senf.

sąnsə, schnell laufen.

sàpərlót!, sàkərlót!, sàpərmè.nt!, sàkərmè.nt!, Ausrüfe des Erstaunens, Fluchattribute; a sàpərlótschər Bèngəl, halb scherzhaft für einen zu unnützen Streichen aufgelegten Jungen.

sàùə, beschmutzen, vārs., bəs., sehr beschmutzen; Sàùərĕĭ, Sàùwatər.

sáwəlĕ, ungeschickt schneiden.

Schàwəràkn, F., altes Umschlagetuch.

schądərĕ, viel und hell lachen (und dabei erzählen); Schądər, Spitzname für einen, der viel und hell lacht.

schaĕp, schief.

Schaĕpł, Schâpł, st. M., alter Hut, P. oft Schaĕpłs, Schâpłs, wird volksetym. zu schaĕp gestellt.

Schaĕtn, Tràumsch., F., schläfriges Frauenzimmer.

Schàfn, st. M., eiserner flacher Tiegel mit Handhabe, schlechter Hut.

Schàk, st. M., die Schecke.

schàkə gîə, ausgehen, um zu schwatzen; dr Schàk, Besuchsgang, auf dem viel geschwatzt wird: Sə hèt a Schàk jəmàcht.

Schaln, F., Schelle, Schlag ins Gesicht, Metzgerwerkzeug zum Abkratzen der Schweineborsten; Schalnjəlîtə, Schellengeläute; Múschaln, s. Múl.

Schàlu.nə, sch. F., abgetragener Mantel, altes Umsteckctuch.

Schàna, sch. F., Schande: 's ès ana Sìna. ùn ana Schàna, Sünde und Schande; za schàna schlâχa, schloa, schwer verletzen.
schàparapó gîa, keck, leicht gekleidet gehen.
schára, schûr, jaschûarn, beunruhigen, quälen, s. Schlôt: Dàs schárt mìγ nìscht, bekümmert mich nicht, geht mich nichts an; dr Bèngal schûr mìγ, ìγ mùdn ....; ìγ waĕß nìγ, wàs dár jaschûarn hèt, was dem eingefallen ist; loß mìγ ùnjaschûarn; vărschûarn, widerspenstig; dr Schûr, im Spiel; zùn Schûra dûa, jemand aus Tücke ein Hindernis bereiten.
schàra, kratzen in Trókschàrn, Scharreisen, zum Auskratzen des Backtroges; Bàumschàrn; Scha.rplàz s. Plàz.
scharaja, schieben.
Schàrmà.nta, sch. F., Charmante, Geliebte.
schàrmazîra, schelten, zanken.
schàrmîra, vertraulich verkehren; zûschàrmarîra, heimlich geben, zustecken.
schà.rwaraja, fleißig schaffen; da Fràu schà.rwarajat ìn dr Kìγn rìm.
Scharwan, F., Scherbe; óla Sch., dürres Frauenzimmer.
schâwa, schaben; Schâb, st. M., Masse aus zerriebenen rohen Kartoffeln zur Bereitung der „Waldklöße"; Schâwasàk, Beutel für die Werkzeuge des Barbiers, Spitzname für letzteren.
Schàwą.la, klaĕna Sch., munteres kleines Mädchen.
Scháwn, Pl., Spreu von Getreide und Teilchen von der „gebrechten" Schale des Flachses.
Schàz, st. M., da Schęza, dim. Schazγn, Geliebter, Geliebte.
schęla, abspülen, im Wasser hin- und herziehen; Schęlsaĕfn s. Saĕfn; Schęla, sch. F., Pferdeschwemme.
schę.la, schę.lta, jaschâlt (schàlta, jaschàlt †), schälen; Schê.lbrôtn, Schälbraten, dürre Person, scherzh. für die Geige.
Schèn, Pl., Schuppen (auf dem Kopfe), Schinnen.
schèngka, schàngkta, jaschàngkt, schenken; ínsch., beim deutschen Schlagballspiel den Ball dem Schläger zuwerfen, sich oder andern Schaden tun: A hètn aĕna ínjaschàngkt.
schępa, schöpfen; Schępkęln, -śtùz, -dòp.
Schępnśtątar, Tor, Schöppenstädter.
† Schèrn, Scharn, st. M., Fleischbank, Fleischerstand; Schèrmìln, Scharm., einstige Mühle in Sondershausen, an der die Fleischbänke standen.
Scharschànt, Sergeant.
schęsarĕ, mit kl. Steinkugeln spielen; Schoß, st. N., P. Schęsar, Steinkugeln (Mormeln, Kullern anderer Gegenden).
schéta, schota, jaschot, schütten, gerinnen: Da Mèlaγ hèt sìγ jaschot.

Schétn, F., Schütte, Langstroh: Anə Sch. Štrû; — Wèršt wùl sù làngə ùngərn Schétn sûχə, bìs də a Wèrbìngł (Bündel verwirrtes Stroh) fingəst, so lange nach guter Heiratsgelegenheit suchen, bis du mit einer unerwünschten zufrieden sein mußt (vor der Hainleite).

schèwərĕ, keifen, viel zanken; Jəschèwərĕ, Gezanke.

Schèwər, Schiefer; Schèwərštìft, Griffel; Schèwərdàwł, Schiefertafel; — A frìßt wì a Schèwər; — Schèwrn, Pl., Schuppen auf dem Kopfe; s. Schèn.

Schìk, st. M. i. S., (in d. Stadt), häufiger Jəschìkə, st. N., passende Form, gute Ausführung: Ìn dan Rokə ès aĕmól kaĕ Jəschìkə ùn kèmət àu kàĕns nîn!

Schìksł, Jûdnsch., sch. F. od. st. N., Judenfrau, erwachs. Judenmädchen.

schìmər, ù.nschìmər, unansehnlich.

Schín, st. M., Schein.

Schìnə, Scheune.

Schìnə, sch. F., Schiene; Schìnbaĕn, öfter Schìmbaĕn, Schienbein.

schìngə, schàngk, auch schungk, jəschùngn, schinden, quälen, schwer arbeiten; Schungk, st. M., schwere Arbeit; ânsch., jemand anregen, aufstacheln; Schìngər, Schinder, Abdecker; Schìngəlaĕγ, s. Laĕγ, Schìngəlûdər, Schimpfwörter; Zêjnsch., Ziegenschinder, scharfer Ostwind, der die Ziegenställe auskältet und das Wachstum des Futters hindert.

schirkə, schlecht Geige spielen, das Schreien der Sperlinge.

Schít, st. N., Scheit; Blàngkschít, Miederstange, frz. planchette, Brettchen.

Schìtγn, gem. N., Christstollen.

Schíwn, F., Scheibe: Anə Sch. Bòtər, Scheibe Butter, rund geformtes Stück Butter von 1/4 Kilo.

Schìzə, sch. M., Schütze, Fallbrett am Wehr, auch Schùz; Schwàmsch., dummer Mensch.

schlaγt warə, böse, zornig werden, übel werden: 's ès mìγ schlaγt; — a gùkt schlaγt, sieht böse drein. In Südthür. schlàχt.

schlàmpə, vărschl., durch Unordnung vertuen.

Schlàmpn, F., auch Schlàmbàmbł, Schlàmbàmbn, liederl. Frauenzimmer.

Schląmpər, st. M., dünner Schlamm.

schlangkərĕ, stark hin- und herbewegen: A schlangkərt mèt dn Baĕn, schreitet ungleich aus; a schlangkərtn hèn, warf ihn ohne Anstrengung hin; Schlangkərγn màchə, Lügereien, Betrügereien ausführen; Schlangkərworscht, s. Worscht.

schlàpə, nínschl., gierig fressen und dabei mit der Zunge ein Geräusch machen; Schlàpsàù, Schimpfwort; Schlà.p-ûr, herabhängendes Ohr.

Schlàps, st. M., großer, unbeholfener Mensch; Fraßschl., einer, der viel ißt; Sufschlàps.
Schlàwâ.kə, sch. M., Slowak, Mausefallenhändler, Kind mit undeutlicher Sprache.
schlàwərĕ, viel und undeutlich sprechen; Schlàwər, sch. F., Mund, schlechte Aussprache.
schlędərĕ, viel und hastig trinken.
Schlêks (ê tief), st. M., langer, unbeholfener Bursche; Jəschlęksə, Anhang, Verwandtschaft. (Holzthaleben); Hàmərschlâk, beim Hämmern heißen Eisens als Blättchen abspringendes Eisenoxydul-Oxyd; Schlàkworscht, große, in Dickdarm oder Schmerhaut gefüllte Wurst aus rohem Fleisch; Schlàkərwatər, nasses Wetter, insbes., wenn Schnee auf ungefrorenen Boden fällt.
schlérə, etwas hinter sich herschleifen; anə Schlérn, langes, nachlässig angezogenes Frauenzimmer, die Spur, welche ein durch den Schmutz gezogener Gegenstand hinterläßt; 's gìt ìmər də ólə Schlérn wytər, es geht den gewohnten Gang, vergl. Lýərn.
Schlésìngən, Schlesien; Schlésìngər, Schlesier.
Schliγtn, F., Mehlbrei zum Glätten der Garnfäden, übertr.: Schlechtes, geschmackloses Essen.
schlìngə, schlàngk, auch schlùngk, jəschlùngn, schlingen; Schlìngn, F., Schlinge; Gə(Jə)schlìngk, gewundenes Tal in der Nähe Sondersh. zwischen Bebra und Hohenebra, Hauptübergang über die Hainleite.
schlîßə, schloß, jəschlosn, schleißen; Fadrn schl., die Fahnen der Federn vom Kiel abreißen.
schlìtərĕ, splittern; Schlìtər, Splitter, dürrer Holzspan zum Feueranzünden.
schloə (schlâχə), schlûk, jəschlóən, auch jəschlâχn, schlagen; Praes.: schloə, schlęst, schlęt, schlóən, schlót, schlóən; Praet.: schlûk, schlûχəst, schlûk, schlûχn, schlûχət, schlûχən; Imperat.: schlok, schlót: Schlok ĕmól hár!, schlót n dût! (schlagt ihn tot!); ânschl., anschlagen, wirken: Də Àrznèĭ schlęt ân, wirkt; òbschl., abschlagen, abladen: Anə Fûrə Mìst, Ārn òbschl.; 's Wàsər òbschl., das Mühlwasser ins Nebengerinne leiten, Umschreibung für harnen; də Kylə schlęt òb, die Kälte läßt nach; ìnschloə, eintreten, einwirken: Loß də Kylə nìγ ìn dn Schwâərn (Schwären) schloə, (daß er sich nicht verschlimmert); èwərschloə, bankrott machen; èwərschlâχn, lauwarm: Dr Kâfé ès èwərsch.; Värschlâk, Abteilung in einem Stall, auf einem Boden, Erkältung. — Schlâk, Schlag, unbestimmte Menge: Dar hèt mèt sìn Kèĭwəhànł a schîn Schlâk Gald värdînt.
schlórfə, beim Gehen die Absätze auf der Erde nachziehen.

Schlôt, st. M., Schlot, Esse, hoher Cylinderhut; Schlôtfìkγn, Schlotfeger, Essenkehrer: „Schlôtfìkγn, tràlàlà, gèb mìγ àχzn Fęnìγə!“ „Àχzn Fęnìγə hâ ìγ nìγ, dùmər Jùngə, schár' (ärgere) mìγ nìγ!“ (Kinderlied).

schlotərĕ, ìn də Hìə schl., lang, kraftlos wachsen.

Schlotn, F., Zìpłschlotn, die Blätter der Speisezwiebel.

Schlótn, Schlotheim.

schludərĕ, schleudern, vergeuden: A hèt sìn bìsγn Sàchn (Besitztum) värschludərt; Schlùdər, sch. F., Schleuder; Sch., jetzt häufiger Schlàùdər, schmutzige Dirne; Trakschludər: Sə hèt a Múlwark wî anə T., führt gemeine Reden; Schludərjuch, st. M., leichtsinniger Mensch.

Schlùmpn, gem. M., alter, ausgetretener Schuh; Schlùmpschùχ, s. Schùχ; də Schl. schmêrə, sich auf den Weg machen; schlùmpγ, auch schlàmpγ, nachlässig, schmutzig.

Schlungk, Schlund.

schlunzə, hènschl., värschl., durch Unordnung verderben: A hèt sìnə Sàchn värschlunzt; Schlunz, st. M., Schmutzrand an Frauenkleidern; Schlunzn, F., unordentliches Frauenzimmer.

schlûßə, schloßen; Schlûßn, F., Schloßen; schlûßwiß, weiß wie Schloßen.

Schmànd, st. M., Schmàndə, sch. F., weiche, schlüpferige Masse, ungenießbares Essen.

schmàrà.kəlĕ, schlecht und unsauber schreiben; Schmàrà.kł, sch. F., schlechte Schrift; Schmàrà.kł, st. M., ekelerregende schmierige Masse, Eiter, Auswurf u. s. w.

Schmąrəjł, Schmirgel; Fífnsch., Tabaksſaft in der Pfeife.

schmąrməlìγ, unsauber (in der Kleidung).

Schmàrn, Schmarre, dim. Schmarəγn, langer, schmaler Streifen: A Schmarəγn Kûχn, Làud.

schmàuχə, durchhauen.

schmàzə, schmèzə, mit klatschendem Ton essen; schmàzə, küssen; Schmàz, st. M., Kuß; Schmàzəkùß, dim. Schmàzəkìßγn.

schmâzə, də Dér schmâzə, zûschm., die Tür zuschlagen.

schmélìγ, schmählich, groß: A sch. Schlàps, plumpes Tier, großer Mensch.

schmêrə, schmieren; ânschm., betrügen, sich anschmeicheln, bes. bei höher gestellten Personen; Schmêrə, sch. F., schleimige, fettige Masse, unangenehme, verwickelte Verhandlung.

Schmêt, Schmied; Hìpəschmèt, Schnellkäfer (Elater).

Schmîγə, sch. F., spitzer oder stumpfer Winkel; schmîγə, spitz- oder stumpfwinkelig.

† Schmíßγn, st. N., Chemisett, Vorhemd.

schmíßə, schmèß, jəschmèsn, schlagen, werfen; schm., ausschlagen der Pferde; Schmíßər, Pferd, welches schlägt.

(Bə)schmíßə, (bə)schmaĕßə, Praet.: bəschmaĕßtə, Part. perf.: bəschmaĕßt, mit Eiern belegen (Fliegen die Speisen), Schmíßn, Schmíßfléjn (Musca vomitoria); Ge(Jə)schmaĕß, st. N., coll. Fliegen, Mücken und deren Eier: Ds Jəschmaĕß ès hýtə schlaγt; — 's ès J. àn Flaĕschə.

schmìzə, scharf schlagen: Dr Rã(j)ən schmìzt àn də Fanstər; dr Schnî sch. aĕn ìns Jəsìγtə. — Schmìz, st. M., kleiner, in eine Spitze auslaufender Strich; Schmìzn, F., Ende der Peitschenschnur: 's kost' Sch., Fuhrmannsausdruck für antreiben, übertr.: Hält hart, kostet Mühe, ehe das Ziel erreicht ist; Hàndsch., Pl., Schläge mit dem Rohrstock in die Hand (veraltete Schulstrafe).

schmìzγ, dünn, schwächlich (von Menschen): A schmìzγər Bèngəl.

schmudəlìγ, unsauber.

Schmúl, st. M., Jude; schmú(l) màche, perf. Gewinn aus nicht eigenen Geschäften ziehen: A hèt sìγ drbî wàs schmú(l) jəmàcht.

Schmuləmn, F., hohe, dünnhalmige Gräser, Schmele (Aira).

Schmúnz, st. M., grauer Hänfling (Linota cannabina).

schnâkə, plaudern.

Schnâkn, F., große Mücken mit langen Beinen (Tipula).

schnâksch, sonderbar, unverständlich: Dàs kèmət mìγ àwər sch. vér (v scharf); ungewöhnlich: 's gèt (gibt) hýtə wàs Schnâkschəs, Außergewöhnliches zu essen.

Schnakn, F., Schnecke; Schmarəlsch., graue Nacktschn. (Limax agrestis).

schnáksə, in demſ. Sinne schnàngkərĕ, nach guten Bissen suchen: A schnákst àn Åsn rìm, sucht das ihm Schmeckende aus. schnáksγ, wählerisch im Essen sein (in der Stadt).

schnâpə, heftig aufschlagen, durchprügeln; schn. gîə, betteln gehen; Schnâpn, Pl., Prügel, Haue: A hèt vùn sìrñr Mùtər Schnâpn jəkrêjn.

Schnapn, F., Ausguß an Kannen, Töpfen; Dirne.

Schnãrzγn, gem. N., Späßchen, Anekdote.

Schnèpər, st. M., Riegel am Kastenschloß; vorlautes Kind; schnèpərìγ, vorlaut (in der Stadt).

Schnèrpł, st. M., Ende der Wurst, zuweil. Schnèrps oder Schnerps, dann auch verkrüppeltes Obst: Dî màcht jédn Sch. zə Galə (zu Gelde).

schnìpəlĕ, trânə rìm sch., in Späne, Stückchen schneiden; Bàpîrschnìpəlγn.

Schnìzγn, gem. N., Späßchen, Anekdote; Àpłsch., getrocknete Apfelteile.

schnîzə, schneuzen, auch schnúwə, s. das.

schnorpsə, knirschen: Dr Schnî schnorpst; geräuschvoll essen: A Àpł schnorpsə.

schnúfə, auch schnúwə, schnauben, heftig atmen, sich schneuzen; ú(s)schn., vărschn., zu Atem kommen: Ìγ wèl erscht a bìsγn vărsch., nàchən wèl ìγs uch (euch) ärzélə.
schnufəlĕ, auch schnìfəlĕ, stoßweise riechen (wie Hunde); Schnìfł, st. M., neugieriger Mensch.
schnulə, schmollen, harnen; Schnulekγn, Schmolleckchen.
schnupə, gleichgiltig sein: 's ès mìγ schnupə (nicht allg.); vărschnupt sîə, den Schnupfen haben, sich beleidigt fühlen. — Schnupn, Schnupfen; schnupnèγtγ, kränkl. Zustand, bevor der Schnupfen ausbricht.
schnupərĕ, beschn., vorsichtig an etwas riechen, übertr.: sich oberflächlich mit etwas beschäftigen.
schnùrə gîə, betteln gehen; mehr von Kindern gesagt, die zu Bekannten nach Obst, Kuchen u. dgl. gehen, ohne zu heischen; zəsàmnsch., zusammenbetteln.
schnùrə, zəsàmnschn., einschrumpfen, weniger werden: Mì Gald ès zəsàmnjəschnùrt; — a ès sìtər Krànkt mort zəsàmnjəsch., seit der Krankheit sehr eingeschrumpft, s. ràsəlĕ. — Jəschnèrlə, Jəschnęrzł, st. N., allerlei Zusammengefegtes, Stückchen unbrauchbarer Eingeweide u. s. w.; Schnèrləwingk, st. M., Schnörkel. — Schnùrn, F., launige Erzählung, gekräuselte Spitzen oder Bänder: Schnùrmìzn, Spitzenhaube.
Schnúßn, F., dim. Schnýßγn, Schnauze, Mund; Trolsch., s. tròlə; Schnúzhân, vorlauter Junge; Schófsch., Schafschnauze (Apfelart).
schóßł, schlecht, gemein in der Gesinnung.
Schok als Verstärkung von Flüchen: Schokschwĕrənût!, Schoktèĭwłdunŗwatər.
Schàndà.rmə, Gendarm.
Schorz, st. M., kl. lederne Schürze; Schorzfàlə, Schurzfell, gr. Lederschürze (der Feuerarbeiter).
† Schoß, st. M., Steuer; Schoß, dim. Schęßγn, auch Zûschoß gaə, strafen; Z. krîə, Strafe bekommen; Schęsərgàsə, Straße in Sondershausen.
schosə, Austreiben der Getreideähren.
Schrâχn, gem. M., Fischnetz, welches an zwei Kreuzbügeln befestigt ist und an einem starken Stock hängt.
schraĕtəlĕ, unsicher gehen.
schràmə, gehen, wobei die Absätze geräuschvoll nachgezogen werden; òbschr., geräuschvoll weggehen; die Haut abschürfen; Schràmn, F., Schürfstelle.
schràpə, dn Waĕzn sch., die Spitzen der Weizenblätter vor dem Schosn abschneiden, s. schosə.

schrâpəlĕ, geräuschvoll sägen, nagen.
schràu, mager, dürftig (engl. shrove): Schràuə Kost; a láwət schràu.
schrèĭə, schrêk, jəschrêjn, schreien: Praes.: schrèĭə, schrèĭst, schrèĭt, schrèĭn, schrèĭt, schrèĭn; Praet.: schrêk, schrêjəst, schrêk; schrêjn, schrêjət, schrêjən; bəschrèĭə, verhexen: 's Kìnd ès bəschrêjn; bəsch., loben: bəschrèĭks nìγ! lobe nicht, damit nicht schnell das Gegenteil eintritt, bərûfə in der Stadt i. d. Sinne (Aberglaube).
schrènkə, die Sägezähne auseinanderbiegen; Schrànk, st. M. im S., Biegung der Sägezähne nach beiden Seiten.
schrępə, schröpfen; Schrępkop, Schröpfkopf.
schríwə, schrèp, jəschrèwn, schreiben: Praes.: schríwə, schríwəst, schríwət, schríwən, schríwət, schríwən; Praet.: schrèp, schrèwəst, schrèp, schrèwən, schrèwət, schrèwən.
schrùmpəlĕ, schrumpfen, zəsàmnschr.; sch., den Baß spielen: A schrùmpłt ùf dn Bàsə rìm: schrùm, schrùm, schrùm.
schrûtə, schrotə, jəschrot, grob mahlen, grob sägen, tüchtig essen; Schrûtsâχn, Schrotsäge; Bàu.mschrétər, Hirschkäfer (Lucanus cervus); vîrschrétγ, breitschulterig. — schrûtə, verladen (selten); Schrûtletər, Schrotleiter zum Ab- und Aufladen schwerer Gegenstände.
schrúwə, schrop, jəschrown, schrauben: Praes.: schrúwə, schrúwəst, schrúwət, schrúwən, schrúwət, schrúwən; Praet.: schrop, schrowəst, schrop, schrowən, schrowət, schrowən; Schrúwn, auch Schrú(b)m, F., Schraube, (b) wie in O(b)mt zu spr., dim. Schrýwəγn; ólə Schr., scherzh. für Mädchen und alte Frauen; vărschrówn und vărschrown, wunderlich, halb verrückt: A vărschrowənĕr Karəl.
Schùch, Schuh, P. Schŏuə, auch Schŏunə, dim. Schęγələγn; schàrschə Sch., Schuhe aus Serge; Hu(s)schŏuə, jetzt häufiger Hŭ(s)schu, Hausschuhe; Schlùmpschùch, nachlässiger Mensch.
schúkəlĕ, schaukeln, Schukł, sch. F., Schaukel.
schùltγ, vereinzelt auch schìlək (ì fast e) schuldig.
schumələ̆; sìγ dèrγschumələ̆, sich durchhelfen; nínsch., ohne Recht eintreten; bəsch., betrügen; zûsch., jemand heimlich etwas geben; Schumł, sch. F., kleines dickes Mädchen.
schùmərìγ, dämmerig.
Schungkn, gem. M., alter Schuh.
schunt, schon; schunt àləwèdər, schon wieder (t zu à ziehen).
schùpə, sich kratzen, scharren: Dr Hùnd schùpt sìγ də Flîə òb.
schùpə auch schùpsə, stoßen (schieben): Dar Jùngə hèt mìγ jəschùpt; a Schùp, Schub, Stoß.

schùpərĕ, schaudern: Ìγ sch. mìγ dərvér; Schupər, Schauder: Ìγ hâ àln Sch.; schùpərìγ, auch schùpərnìngk, fröstelnd: 's ès mìγ sch.
Schûr, st. M. i. S., Ärger, Trotz: A dìtsn zùn Schûrə; nùnə zùn Sch. nìγ!; Schûréjł, Mensch, der andere ärgert; schûréjəlìγ; schûréjəlĕ, jemand ärgern, quälen.
schúrə, geschützt: Hìngərn Húsə ès sch.; Schúrə, sch. F., etwas Feuer im Ofen, Anfall, dim. Schýrəγn, Schaĕrəγn (i. d. Stadt): Hùstnschúrə, Rã(j)ənschúrə, Regenschauer, starker, nicht lange währender Regen, s. huschə.
schùrə, über das Eis gleiten; Schùrn, lange, schmale Eisbahn, scherzweise für Glatze.
schùrpse, etwas geräuschvoll schieben.
schùstərîrĕ, als Schuhmacher arbeiten; zûschùstərĕ, Zuschuß geben; ínschùstərĕ, hineinfinden: A hèt sìγ gût ínjəschùstərt (ìns Jəschęftə); zəsàmnsch., sammeln, häufiger gemeinsam aufbringen.
schùßəlìγ, hin- und herfahrend, unüberlegt handelnd; ìn Schùsə sîə, fertig angezogen, in voller Arbeit.
schutərĕ, schüttern: 's gànzə Hús sch. von dìn Jətràmpsə.
schutərĕ, schaudern: 's schutərt mìγ dèrγ ùn dèrγ; Schutər, st. M., Schauder.
Schúwəjàk, st. M., schlechter Mensch.
Schwàbγ, st. M., Doppelkinn, Fettfalte unter dem Kinn.
schwaĕməlĕ, hin- und hertaumeln; schaĕmłnìngk, schwach, schwindelig.
Schwaĕnəγn, auch Schéfγn, dünne Brotschnitte.
schwaĕnzə, aĕnschw., beschmutzen.
schwânə, (mit dem Akkus.) ahnen; a wàr wì Schwãnəγn, war nachgiebig, gefügig geworden; Schwânsfadərn hàə, Angst haben; Schwânsf. ùfstękə, sich zurückziehen.
Schwànz, Schwanz, P. Schwęnzə: Dr Kàfé hèt a Sch., Nachgeschmack; Bîwərschwànz, flache Ziegel; Schwànzmaĕsn, F., Schnapsglas mit langem Halse.
schwàpəlĕ, zittern wie Fett oder Gallerte; schwàpłfat; Schwàpłhàls; s. schwukəlĕ.
Schwâwł, Schwefel; Schwâwłholz, Zündholz; Schwâwłbàndə, coll., liederliche Leute.
Schwêln, F., Schwiele.
schwèngkə, frisch gebackenes Brot mit Wasser benetzen, daß es glänzt.
schwenzə, ùfsch., 1) putzen, (Bild von Reitpferden): Sə hèt sìγ mort ùfjəschwenzt, sehr geputzt; 2) zur Eile bringen: Worte, ìγ wèl dìγ ùfschw.; Schwènsəlènz, vielleicht Anklang an Pestilenz: Dù sàst də Sch. krîə!
schwîlə, schwül.

Schwîn, Schwein, zur Bildung vieler Schimpfwörter gebr.
Schwìnd, auch Vársch., st. M., leichter Hautausschlag, Schwìndflakər; Schwìnzùχt, Schwindsucht, häufig als Schweinesucht verstanden.
schwìngə, geschwind: Kùm sch. rèwər!, geschwind herüber.
schwìpə, schwippen, leicht springen; Schwùp, st. M., Schwung; schwùp!, verstärkender Ausruf bei Schilderung eines Falles, Sprunges: Schwùp, do lâkə!; jəschwùptə vol (v scharf), zum Überlaufen voll.
schwìtəsîrə, rìmsch., suitisieren, flott leben; vărschwìtəsîrə, durchbringen, verleben; Schwìtn, Schwìtγn, meist als Pl., Streiche; Schwìtγé, Suitier, lustiger Bruder.
schwùχə, tüchtig tanzen; Schwùχt, sch. F., unbestimmte Menge: Ìγ hâ anə Schwùχt Śtrympə zə śtòpm.
schwukəlĕ, erzittern; schwukłfat; Schwuknsé, sumpf. Forstort bei Sondersh.
Schwulədét, sch. F., Schwierigkeit, Verlegenheit: A ès ìn kroùßər Schwulədét; der student. Ausdruck Schwulĭbus, ìn Sch. sîə, nur selten und in der Stadt.
Schwum, Schwamm, Feuerschwamm; Schwumklopər, dummer, ungeschickter Mensch, Spitzname für die Bewohner des Dorfes Neustadt a. R.
schwumərìγ, übel, schwindelig, schwach.
seγ, Abk. von ich sage dir: Seγ, wan ìγ dìγ krîə!
seγtγ, süchtig, zu Ausschlag oder offenen Schäden geneigt.
seĭγ, solche: Seĭγə Schŏuə wèl ìγ nìγ!
sèĭwə, säen; Sèĭwəmàn, Sämann.
Sęməsn, F., für Simse (Scirpus) und Binse (Juncus). Sęməsnbùsch, s. Bùsch.
sèngə, schnell laufen (nicht häufig).
Sęsn, F., Sense.
sęzə, sàztə, jəsàzt, setzen; sìγ mèt sìn Klaĕbìjərn sęzə, sich mit den Gläubigern abfinden; âns.: Də Kàrtu.fəln ânsęzə, zum Kochen aufs Feuer stellen; də Kartu.fəln sęzn (sìγ) ân, bilden sich (an der Wurzel); ds Korn sęzt ân, i. dems. Sinne; ds Àsn sęzt ân, bäckt im Topfe fest. — Gefänglich einziehen: Sə hàn jəsàzt; — a jəsàztər Mènsch, ein verständiger, ernsthafter Mensch; — vărsęzə, jemand hinterlistig schlagen: Sə hàn aĕnə vărsàzt, Wunde, sonst. Schaden beigebracht; — sęzə, springen: A sàztə èwərn Zún; Sàz,st. M., Sprung, P. Sęzə; Sęzə màchə, S. nāmə, große Sprünge machen; òbsęzə, gewöhnen (bei Tieren).
Sî, Acc. plur. statt des ethischen Dativs Ihnen (Sing. entspr. dìγ):

A sal Sî dàχ narsch jəworn sîə, man erzählt von ihm, daß er närrisch geworden sei; bì dan Lýtn ès Sî âwər àu gór nìscht lûs, ich versichere Sie, daß diese Leute kein Vermögen haben.
siγərĕ, zielen, lauern; Sìγərkorn, s. Korn.
sîə, sâk, jəsìn, sehen; Praes.: sîə, sìst, sìt, sîn, sît, sîn; Praet.: sâk, sâχəst, sâk, sâχn, sâχət, sâχn; von ìnəwe.nĕk bəsîə, scherzh. für schlafen.
Sìkγn, gem. N., weibl. Kaninchen, Meerschweinchen, w. Vogel v. kl. Gestalt.
sìkərĕ, dèrγs., tröpfeln, Durchdringen einer Flüssigkeit.
sìməlîrə, nachdenken.
Símn, F., starker Strick, dünnes Seil: Símn zîə, Wäscheleine spannen; Lènks., Strick zum Lenken der Zugtiere; 's rã(j)ənt L., regnet stark.
sìmpł, plump, roh; in Südthür. sìmplsch, schwermütig, gemütskrank.
Sìnbìld, st. N., wunderlicher Mensch.
sìt, seit; sìntər, seither.
sokə, schwerfällig gehen: A kèmət ânjəsokt; Sokn, dim. Sękγn; — ùf də Sokn màchə, sich zum Abgang rüsten.
Solât, Salat.
Soln, F., Sohle, P. Soln, dim. Sęləγn.
Sotł, sch. F., Flächenmaß von ¼—½ Acker Inhalt. — Zu jedem der 40 „Grundhäuser“ Stockhausens gehörte eine Sotł von ¼ Acker, etwa 45 □Ruten zu etwa 14 □m als Hausplan (Pertinenz). Orəjłsotł, Stück Land, zum Diensteinkommen des Bälgetreters gehörig (Stockhausen). Im Bez. Arnstadt waren 2 Strîγł = 1 Sotł, 2 Sotłn = 1 Gəlèngə.
Śpàχtł, sch. F., Holzschaufel mit schräger Schneide zum Umwenden geriebener Farbe; Śp., nichts in der Redensart: Ìγ hâ àu kaĕnə Śp. văŕstìn (verstanden).
Śpâln, F., Leitersprosse.
Śpân, Śpûn, st. M., Span, 's gìt mìγ èwərn Śpân, es geht über meine Geduld; a vărlàngət èwərn Śpân, fordert zu viel; P. Śpénə, Śpînə, scherzh. Geld.
śpànĕ, spannen, aufpassen; ú(s)śp., sterben: A hèt úsjəśpànt; ú(s)śp., stehlen: Sə hàn də Kęln úsjəśp.; Ânśpąñr, Lohnfuhrmann; Gəśpànə, Leute, die ihrem Sinne nach zusammenpassen: Ìr, auch Dì, síd a schînəs Gəśp.!
Śpànə, sch. F., Fußrücken, auch Jəśpànə, st. N. u. Śpàn, st. M.: A hèt a hóχəs Jəśp., — a hóχn Śpàn.
Śpànəjn, F., breite Goldborte.
† Śpãnł, sch. F., Stecknadel.
Śpàra.nzγn, Pl., Komplimente, Ausflüchte, Umschweife: Màch kaĕnə Śp. nìγ!
śparə, sperren, sich sträuben; Gə(Jə)śparə, st. N., weitläufiger Bau,

viel Umstände, Bedenken; Śparhorn, T-förmiger Amboß, um darauf Eisen zu biegen, oder gebogenes zu weiten, zu sperren.

Śpât, st. M., Pferdekrankheit; Klynzərśpât, Marienglas, Blättergyps; Śpâtnbark, häufiger Śpâtnsb., Berg b. Sondersh., an dem Klynzərśpât vorkommt.

Śpât, st. N., P. də Śpâtə, Spaten.

Śpêl (ê tief), st. N., Spiel, unordentlicher Zustand: Dàs ès àwər a Śpêl!; Śpêl(l)aĕγ, s. Laĕγ; śpèlə gîə, s. gîə; Nàrnśpêl wèl Ràum hâ, sagt man, wenn durch Ausgelassenheit ein Schaden entstanden ist; Śpêlwark, s. Wark.

śpęlə, spalten; Holzśpęłr, Holzspalter.

† Śpęnzər, st. M., kurze Frauenjacke.

Śpętł, st. M., Hospital.

śpìkə, bestechen; Śpìgâschə, Bestechung (auf franz. Art gebildet).

śpîkə, śpîktə, jəśpîkt, auch śpûkə, śpûktə, jəśpûkt, umgehen (der Geister); Śpîkədìngk, s. Dìngk.

śpìnə, śpùn, jəśpùn, spinnen; înśp., gefänglich einziehen: Sə hàn înjəśpùn, auch jəśpùnt.

Śpìrñr, Spinner; Lùmpnśp., Schimpfw. für einen armen Menschen; † Saĕdnśp., Libelle (Aeschna).

Śpìsn, F., hölzerne Spitze am Hàwərzýjə, s. Zyk.

śpìzə, spucken: Ùf dn Zop śp., zur Eile antreiben; Śpìzn, st. M. i. S., Speichel.

Śpórŭs ràsł, Śporəs r., auch Śpórəns r., Geld.

śpràngəwýt, sperrangelweit.

śprènzə, fortjagen.

Śprîjł, st. M., Bügel, Sperrholz.

śprìkəlìγ, jəśprìkłt, klein gefleckt; Śprìkłn, Pl., Śprìkłγn, sch. N., kl. Flecken.

śprìzə, schnell fahren oder reiten; Śprìzn, F., Spritze: 's ès a Màn bì dr Śp., brauchbarer Mensch; Śprìzər, leichter Regenschauer; Dînstśprìzn, Dienstmädchen.

śprýlə, śprýwərĕ, fein regnen: 's śprýlt, 's śprýwərt; Gə(Jə)śprýlə, Gə(Jə)śprýwərĕ, st. N., feiner Regen.

Śpûk, st. M. i. S., Lärm: Kìngər, màcht nìγ sù vêln (v scharf) Śpûk!

śpûlə, tüchtig essen.

śpûrìγ(t), halbfaul (vom Holz gesagt); vărśpûrə, verfaulen.

Śpýləγn, gem. N., Holzstäbchen zum Befestigen der Wurstbänder an der Wurst.

śt (śt scharf scht), Abkürz. v. stedt, stadt, statt: Rokśt (Rockstedt) Rónśt (Rohnstedt), Àrnśt (Arnstadt), Warkśt (Werkstatt).

śtaγə, śtâχ, jəśtochn, stechen; Śpàrəjłśtaγər, scherzh. für Frack.

śtaĕə, steigen: Praes.: śtaĕə, śtaĕəst, śtaĕt, śtaĕn, śtaĕt, śtaĕən; Praet.: śtêk, śtêjəst, śtêk, śtêjn, śtêjət, śtêjn; Part.: jəśtêjn; Imperat.: śtaĕk, dafür meist der Imperat. v. śtîə = śtìk gebraucht, s. das.

† Śtaĕn, Stein, Gewicht von 10 Kilo: A Śt. Flàks; śtaĕnraĕγ, sehr reich; Zùkərśtaĕnəγn, Bonbon.

Śtàks, st. M., steifer, langweiliger Mensch.

śtàlə, stallen, harnen (der Pferde).

śtàlərĕ, nach Stall schmecken: 's Schępsnflaesch śtàlərt (Südthür.).

Śtàmp, Śtàmps, st. M., dicker Brei, breiig gekochtes Gemüse.

Śtàndà.rtn, làngə Śt., langes Frauenzimmer, bes. gr. Schulmädchen.

śtàndəbédə, stehenden Fußes, sogleich (stante pede).

Śtapγn, gem. N., auf den Dörfern eine Spukgestalt, der Teufel, in der Stadt nur noch Scherzname für einen Jungen, insbes., wenn er sorglos auf den Fußspitzen dahintrollt, stapft.

śtâpəlĕ, steifbeinig gehen; aufschichten.

śtarəlĕ, Obst abstoßen, stören, schüren: A śtarəlt ìn Fîrə, ìn Zan (Zähnen)rìm; Śtarəl, st. M., dürrer Ast, sperrig gewachsener Baum.

Śtàro.sə, auch Śtàru.sə, grober Mensch von großer Gestalt, bes. große Magd; — an starr und Russe, s. das., angelehnt, Starost ist unbekannt.

śtarzə, stürzen; Śtarzł, Śtorzł, st. M., umgestürzter Baumstumpf; Dopśtarzn, F., Topfdeckel.

Śtât, st. M. im S., Prunk, Kleiderpracht: Sə màcht vêln (v scharf) Śtât; Śtât màchə, Rücksichten nehmen: Do wèrd kaĕ Śtât jəmàcht; Śtâtsfárd, Frauenzimmer, welches geschmacklosen Prunk entfaltet; Śtâtskarəl, hübscher, schön gekleideter Mann, scherzh. für jemand, der viel Torheiten begeht; śtàtsγés, śtàtsγésch, stattlich.

śtàtəwîrə, statuieren, feststellen.

śtàts, statt, anstatt.

Śtàupn, F., heftiger Regenguß; als Pl. Schwierigkeiten: A hèt sìnə Śt. mèt sìn Jəschęftə; Śtýwəschwànz, Roßschweif mit Stiel zum Wegtreiben der Fliegen von den Pferden während des Beschlagens.

śtawəlĕ, die Obstbäume stützen; Śtawł, sch. F., Stütze unter die Obstbäume.

Śtawł, Śtèwł, P. Śtawəln, Śtèwłn, Stiefel, unbestimmte Menge: Dár hèt àwər amól a Śt. jəknątscht; jəsofn; — jəśtèwəlt ùn jəśpórt, auch jəśpornt, reisefertig.

śtêdə, stetig, langsam: A gìt śtêdə vər sìγ hèn.

Śtêdə, die Stätte; Fýərśtêdə, Feuerstelle: Sə bəsìn (besehen) də Fýərśtêdn (polizeiliche Feuerstättenbesichtigung).

śtękə, śtàk, jəśtàkt, stecken, jem. „die Meinung" sagen: Ìγ hàsər (habe es ihr) àwər jəśtàkt.

śtęksch, verstockt, halsstarrig.
śtęksch, stockhäusisch, zum Dorfe Stockhausen gehörig: Sìn Àkər lêt ùf dn śtękschn Kénìγĕ (Flurort).
śtęlə, śtàltə, jəśtàlt, stellen.
śtèngəlĕ, Obst mit einer Stange abschlagen; mit Stangen versehen: Də Bùn śt.; — Śtèngł, st. M., langer Stab, Blumenstab, -stiel: |: Də Rósə, :| dì wekst ùf dn Śtèngł; |: dr Har (Herr) ès schîn, :| də Fràu ès wî a Èngł. † Kinderreim, beim Neujahrssingen gebr.
śtèngkərĕ, stören, Unfrieden säen; a śtèngkərt ìn dr Sùpn, ìn Fýrə rìm; Śtèngkər, Störenfried.
śtęnzə, steinigen, werfen: A śtęnzt ìn də Epł; hinwegjagen: Ìγ wèl dìγ śtęnzə!
Śtępł (ę lang), st. M., in dünne Därme gefüllte Wurst aus rohem Fleisch.
śtîə, śtùn(d), jəśtìn, stehen; Praes.: śtîə, śtìst, śtìt, śtìn, śtìt, śtìn; Praet.: śtùn, auch śtùnd, śtùndst, śtùn(d), śtùn, śtùnd, śtùn'; Imperat.: śtìk, s. śtaĕə; òbśtîə, abstehen, sterben: Ìγ dóχtə, ìγ mìtə (müßte) òbśtîə; òbjəśtìnəs Wàsər, Wasser, welches lange stand, die Kohlensäure verlor.
śtíf, steif; śtokràpłśtíf, daneben śtokràsłśtíf, steif (gefroren), daß es rasselt; s. ràsəlĕ.
Śtìkə, Stück (ì fast e); bîsəs Śt., Frau oder Mädchen mit störrigem Sinn; a Śtìkə Gald, viel Geld; Hêwnśt., dünner Teig aus Mehl und warmer Milch, in dem die Preßhefe zum Kuchenbacken zur Entwicklung gebracht wird; Śtìkγn (ì fast e), Stückchen, Musikweise; Kàlo.pśtìkγn, lustige Streiche, scherzh. Fehler.
śtìkł, steil: 's gìt śtìkł nân, auch kommt śtìkłśtaĕl vor.
śtìlə, still; mùksmîsγnśtìlə, sehr still; śtìləγən!, sei sehr still! (gebildet wie) dìnəγn, sehr dünn; śtìləschwînìngəs, stillschweigend.
Śtìlè.nzγùm, aus silentium, Ruhe (nicht allgem.).
śtìpə, mit Steinen werfen: Də Quãtschn òbśtìpə.
śtîpəlĕ, sich breitspurig hinstellen: A śtîpəltĕ sìγ jərâdə vornə (v scharf) hèn; etwas zur Schau stellen, hinstellen, daß es leicht umfällt.
śtîr, starr, geistesabwesend, betäubt: A gùkt śtîr; starnhâχłbəsofn.
śtíwə, śtop, jəśtown, stäuben: Dár ărzélt àləs, wàs ùf dn Àmtə śtíwət ùn flîjət, verrät die Amtsgeheimnisse; rìmśt., in Geschäften hin- und herrennen; — 's śtaĕpərt, der Schnee treibt (wie Staub); Śtaĕpərwatər, Schneefall bei Sturm, volksetymol. oft stäupen, vergl. Śtàupn, näher tretend: 's śtaĕpərt trusə (draußen), dàß aĕn ds gànzə Jəsìγtə wî dìt (wehe tut); auch, dr Rã(j)ən śtaĕpərt aĕn ìns Jəsìγtə; vergl. wędłə.
Śtîz, st. M., enger Stall: Gęnsəśtîz.

Śtîzł, st. M., langgeformtes Gebäck aus Kuchenteig; Blętəršíîzł, Blättergebackenes.
Śtok, Stock, Familie armer Leute, dim. Śtękуn, viele Kinder einer Familie: A hèt a Śt. Kìngər; Gorəγłśtok, Gurgel; Śtokbîmə, Śtokfìsch, Schimpfwörter.
śtókərĕ, auch śtę.kərĕ, mit einem Stock oder dgl. nach etwas suchen, fühlen: A śt. ìn dr Sùpn rìm; a śt. ds Flaĕsch us dn Zan (Zähnen), spielt den Wohlhabenden, vergl. śtarəlĕ. – Zânśtókər.
śtorəjĕ, plaudern (wohl von historia).
Śtorzł, st. M., umgestürzter Baumstumpf, bei dem die Wurzeln in die Höhe stehen.
Śtown, F., Stube, dim. Śtęwəуn.
śtràùə, śtràùtə, jəśtràùwət, streuen; Śtràù, sch. F. i. S., Streu.
Śtrémərèĭ, sch. F., Arbeit, verbunden mit Verdrießlichkeit; Śtréməуn, scherzh. für einen zu allerlei Streichen aufgelegten Jungen.
śtręnzə, herumstreichen (bes. von Knaben gebraucht); Śtręnzər, Landstreicher, vergl. śtrunzə.
Śtrîbìngk, Mensch, der gern umherschweift.
Śtrìγ, Zitze am Euter; ùf dn Śt. gîə, nach Heiratsgelegenheit ausschauen, auch obsc.; a Śt. hàə, a Klàps hàə, nicht wohl bei Verstande sein; ùf dn Śt. krîə, sich vor jemand hüten: Dan hâ ìγ ùf dn Śtrìγə, bedeutet auch, ihm heimlich etwas antun wollen.
śtrìfəlĕ, streifeln, ò.bśtr. abstreifeln.
Śtrífn, gem. M., Streif; Wàsərśtr., nicht gegorene Stellen im Brote.
Śtrìpn, F., Schlinge am Stiefelschaft, Dirne.
śtrìpsĕ, stehlen.
śtrìzĕ, spritzen, stehlen; Śtrìzĕbìksn, s. Bìksn.
śtrîzə, mit Dienstverrichtungen quälen, stehlen.
śtrùlə, in der Kindersprache harnen; Śtrùl(l)aĕγ, s. Laĕγ.
Śtrump, P. Śtrympə, Strumpf, halberwachsenes, dummes Mädchen.
śtrunzə, herumstreichen, sich umhertreiben (bes. von Frauenzimmern gebraucht); Śtrunzn, F., liederliches Weibsbild; vergl. śtręnzə.
śtrupəlĕ, sich (nicht ernstlich) zanken; śtrupəlìγ, verwirrt, unordentlich: Dìnə Hârə sìn śtr., kem dìγ erscht!; Śtrupłkop.
Śtrúß, Strauß, P. Śtrysər.
śtúχə, Flachs aus dem Wasser zum Trocknen in Bündel stellen; śt., als stehlen, mausen, wenig gebr.
Śtump, Stumpf; ùf dn Śtump rîtə, übel ankommen; a ès ùf dn Śt. jərètn, die Sache ist schlecht ausgefallen.
śtumpə, śtupsə, stauchen, stoßen.
Śtùnə, Stunde, Privatunterricht: Dr Jùngə sàl nàch Śtùnə krîə, P. Śtùn, dim. Śtynəγn, auch Śtìnəγn.

ŝtupəlĕ, Überreste zusammensuchen; zəsàmnŝt., Ówəst ŝt. – Ŝtupł, Stoppel.
ŝtupsə, stoßen.
Ŝtûß, Streifen Futtertuch am inneren Rande des Frauenkleides; Ŝtûßtrók, Trog zum Zerstoßen von Viehfutter.
ŝtùzə, stoßen; bəŝtùzt, vărŝtùßt, auch bəŝtùßt, betroffen; volŝtìzγ, vollblütig; Ŝtùz, st. M., dim. Ŝtìzγn; Schępŝtùz, kl. Holzgefäß mit verlängerter Daube als Handhabe, zum Schöpfen dienend; Fadərŝt., Feder- oder Haarbusch am Helm oder Hut.
Ŝtyks, st. M., Hochmut, Dünkel: Sə hèt a Ŝtyks.
sufə, sof, jəsofn, saufen; Praes.: sufə, sìfst, sìft, sufn, suft, sufn.
sukə, liederlich nähen; vărsukə, Kleidung durch fehlerhaften Zuschnitt verderben.
sukəlĕ, schwach saugen; Sukγn, Kosename für zahme Kaninchen.
Súln, F., Säule, starker Balken, jetzt auch Sàùłn.
Sumər, Sommer; Ółṛwîwərsumər, Spinngewebe von Thomisus viaticus.
Sùms, st. M., viel Aufwand an Worten, Aufhebens: Màch' nìγ sù vêln (v scharf) Sùms!
Sùpn, F., die Suppe; Bramłs., s. unter bramәlĕ; Kęsłs., Fleischbrühe von dem zur Wurstbereitung gekochten Schweinefleische (Kęsłflaĕsch); nach dem darin erfolgten Abkochen der Blutwürste heißt sie Worschtsùpn.
súsə, sausen, schnell laufen, fahren; Súsəwìnd, flinke Person, leichtsinniger Mensch.
Sûsə, Koseform von Susanna; w. Person mit träumerischem Wesen, von schwächl. Körper: Tràums., Bîmłs., s. bîməlĕ; Súsəmìγł, verwöhnter, schlaffer Knabe oder Mann.
Sýγn, F., Seuche.

T.

taĕk, spr. daĕk, in Fäulnis übergehend; anə daĕjə Bèrnə. — Daĕkàfə, s. unter Àfə.
Taĕγ, st. M., Teig, auch Teich: Sìlznt., Hàmnt., Bàrkt. (Parkt.), Fàfnt. (Pfaffent.), Bêwrschər T., Teiche b. Sondersh.
Taĕwł, Taĕkər, Teufel; ìn traĕ Taĕwłs Nàmən, gìk hèn!, Fluch, dgl.: Schár dìγ ìns Taĕwłs Kìγn!; hol dìγ dr Taĕkər!; ìns Taĕwłs Kìγn kùmə, ins Unglück geraten; Taĕwłzwèrn, Teufelszwirn, Zaunrebe, Clematis Vitalba.
Tàk, spr. Dàk, P. Dâχə, Tag, Àlndàk, Sundàk, Bàləmənsundàk, Palmensonntag, die bibl. Ableit. dieses Wortes wird hier durch eine aus der heidnischen Vorzeit stammenden Sitte verdunkelt, nach welcher am Palmsonntage von allen vor Jahresfrist neuvermählten Ehepaaren Bälle — jetzt auch Apfelsinen — unter die umherziehenden Kinder verteilt werden. Vor dem letzten

Drittel des vor. Jahrh. wurden an Verwandte oder Freundinnen der Braut an diesem Tage Brûtkìsn, oft aus Seide gefertigte viereck. kl. Kissen mit Metallflittern zum Anstecken der Nadeln verteilt. Auf den Dörfern besteht diese Sitte vielfach jetzt noch; Fíərdàk (Feiertag), Γoksdàk: 's ès sù làngk wì dr Γoksdàk, viell. aus Johannistag entstanden.

tâkəlĕ, spr. d., ùfdâkəlĕ, â.ndâkəlĕ, sich geschmacklos putzen.

Tâl, spr. Dâl, Tal: Hàmnt., Haĕmənt., Brìknt. (Brückent.), Schêrschnt., Éstərt., Śpîərnt., Ìsərt., Täler bei Sondershausen.

Tàləγ, spr. Dàləγ, Talg.

Tàłr̥, spr. D., Taler: Dár hèt àn dr Ìsnbânə a schîn Dàłr̥ Gald värdînt; Got sàl mìγ a Dàłr̥ schèngkə! (mehr scherzh. Beteurung).

Tànz, spr. Dànz, st. M., Tanz; Batłd., Zank, Schlägerei: Nàchn gìngk, gungk, dr B. lûs.

tàpĕ, spr. dàpĕ, schwer auftreten; Dàpn, F., Fußspur, als Pl., Schläge: A sal schun sìnə D. krîə; dàpərìγ, ängstlich, altersschwach; dàpe, haschen, fangen: Wan ìγ dìγ dàpə! — Mə wun Dàpns śpêlə; dàpə, treffen: Aĕmól dàpts dàχ, dàß ìγ dìγ krîə; dàpəlĕ, mit kurzen, stoßenden Schritten gehen wie kl. Kinder; Dapłγn, Fußspuren kl. Kinder oder Tiere, s. tàpsə; A ('s) gìt ìmər sìn óln Dàp wytər, er (es) geht seinen gewohnten Gang.

Tàpét, spr. Dàbét; ùfs Dàbét brèngə, aufbringen, in Mode bringen.

tàpsə, spr. dàpsə, schwer auftreten; Dàps, st. M., große Fußspur, ungeschickter Mensch, ein Dà.ps-ìns-mûst.

Tàschn, F., spr. Dàschn, Tasche, vagina des Schweines; Bàpərdàschn, geschwätzige Person; Dàschn, durch einen Pilz (Exoascus pruni) entstandene Mißbildungen der Pflaumen, in Südthüringen Schnorgíkn genannt.

Tâtərn, Pl., spr. Dâtərn, Zigeuner, wohl von Tartar abgel.; Dâtərschn, Zigeunerin; Dâtərnbàndə, Zigeuner, umherziehendes Gesindel überhaupt.

tàtschə, spr. dàtschə, ungeschickt treten; Dàtsch, Lìnkdàtsch, jemand, der mit der linken Hand arbeitet.

tàu, spr. dàu, taub, schwerhörig: Dr dàuə Hàĕnərìγ; dàu, leer, unfruchtbar: Dàuə Ìərn, leere Ähren; Làub màchts Lànd dàub, Laubdüngung macht unfruchtbar.

Tàu, st. M., spr. Dàu, der Tau; a kâmp vär Dàu ùn vär Dâχə, sehr früh; Nąfndàu, plötzlich in großer Masse erscheinendes Ungeziefer, bes. Blattläuse; die oft im Hochsommer durch Pilze (Peronosporaceen) entstehenden schwarzen Flecken auf Kartoffel- und Bohnenblättern werden auch einem Nąfndàu zugeschrieben; Schlędərdàu, leichter (unschädlicher) Nebel, auf welchen Regen folgt: Dn Sch. węscht dr Rã(j)ən wèdər òb.

Tàufĕ!, Ruf des letzten Einschenkers beim Schlagballspiel, worauf er 3 Schläge hat; wenn er nicht Tàufĕ ruft, muß er ohne Ballpritsche dem Male zulaufen, wonach der Einschenker nach ihm wirft.

Tàwł, spr. Dàwł, Tafel; Schèwərdàwł, Schiefertafel; — Sə hẹlt ofənĕ Dàwł, gibt sich der Schande preis.

Tàwəlĕdûr, spr. D., Tabulatur, strenge Ordnung; bì dan mùß àləs ùf dr D. nús sîə, er hält alles, bes. Kleider, Wohnung, im besten Stande, ohne die Kosten zu berücksichtigen.

Téjənìγt, spr. Déjənìγt, st. M., Taugenichts.

Tézł, spr. D., st. M., Mastdarm: Schófdézł, Schẹpsnd., Ringərd. (Rindsdarm).

Tèmpóγn, Dambóγn màchə, Späße machen.

Tér, spr. Dér, sch. F., Tür.

téwəsə, toben, lärmen; Téwəst, st. M., Lärm.

tìkə (ì fast e), necken, ärgern.

Tìschər, spr. Dìschər, Tischler.

tolə, spr. dolə, wild umherspringen (Knaben).

Tòp, spr. Dòp, P. Dẹpə; Hànkłdòp, Topf mit Henkel; Schẹpdòp, Topf zum Schöpfen; zărdẹ.pərĕ, zerbrechen, bes. Glas, Porzellan.

torkəlĕ, auch tèrkəlĕ, unsicher, wie betrunken gehen; bətèrkəlĕ, betrinken, betrügen; Torkł, unvermutetes Glück (nicht allg.).

Torm, spr. Dorm, Turm, Kèrγdorm.

Tornu.stər, als st. N. u. st. M., Tornister, ólt Dornu.stər, st. N., Schimpfw. f. alte Frauen.

torwîrə, spr. dorw., torquieren, foltern, quälen; Dorwàtsjón aus Torquation: A dìt mìγ àləs zər Dorwàtsjón.

To.wàk, spr. D., Tabac, auch Dowâk: Hèstan nìγ anə Fífn Dowâk?, soviel Tabac, als in einen Pfeifenkopf geht; vărdo.wàkə, durchprügeln.

tràdəlĕ, ùftràdəlĕ, auflösen von Gewebe oder Gespinst; dar Štrìk hèt sìγ ùfjətràdłt; Linəwáwərschtràdł, Endstücken der Kette auf dem Webstuhl, die, zusammengedreht, Wurstbänder geben.

Traĕdł, st. M., Tröbel; sə gìt ùf dn Traĕdł, kauft ihre Kleidung beim Tröbler, auch — kauft selbst alte Kleider u. s. w. zusammen, um damit zu handeln.

tràmpsə, schwer auftreten.

Trã.nə, Träne, dim. a Trã.nəγn, sehr wenig, etwas: 's ès mànt nàch a Trã.nəγn ìn dr Flàschn.

trandəlĕ, die Zeit mit kleinen Geschäften verbringen und die Hauptsache versäumen, vgl. trédłĕ; tr., in Fasern auflösen: Ds Górn, dr Štrump. hèt síγ ùfjətrandłt.

Trãngkər, st. M., Trainsoldat; Trinker: Schnàpstr., der gewohnheitsmäßig Branntwein trinkt, ohne Säufer zu sein.

Transn, F., leichtes Kopfgeschirr aus Gurtgeflecht für Pferde.
trâschə, trâtschə, trátschə, auch trànschə, sinnlos schwatzen; zəsàmntrâschə u. s. w. in demselben Sinne; Trâsch, Trànsch, Jətrátschə, coll. neut. gen., Geschwätz; Trútschł, sch. F., langsame, dicke Frauensperson.
trātə, treten, schwer beleidigen, begatten der Vögel; trātə lóßə, obsc.; Hânətrèt, steifbeiniger Gang, Sperma des Hahns; Trātmiłn, Tretmühle.
trátschə, die Trompete schlecht blasen; värtr., ústr., weiter erzählen, verklatschen.
Tràwà.ntə, sch. M., Kind, welches viel Lärm macht.
Trâwn, Pl., Trebern.
trédłĕ, wie trandłĕ, nur tritt der Begriff des Faulseins mehr hervor.
trekə, mühsam ziehen: A trekt dn Barəje nân; Kleider aus- oder anziehen: A trektə sìn Rok ân ùn . . .; dagegen ist vertrakt nicht volkstümlich.
trèmpəlĕ, trampəlĕ, auf eine Stelle treten, kraftlos treten, nicht von der Stelle kommen: Sə tr(a)èmpłt do rìm; bei schwereren Bewegungen: tràmpəlĕ; Trè(a)mpł, dickes, ungebildetes Mädchen: Búərntr., Schimpfwort für Bauernmädchen.
tręnəjĕ, drängen, drücken, keuchender Ton beim Ziehen oder Schieben schwerer Lasten.
tréschə, stark regnen, tréschnàß; Trósch, st. M., Schlag, starker Regenschauer, P. Tréschə, Schläge.
† Trésn, gem. M., Ladentisch.
tręwəlîrə, tribulieren, treiben, quälen.
Trèwəs, st. M., Dreifuß.
Trîmłs, auch Trìmłs, st. M., Traube; a Wîntrìmłs, Wîntrîmłs, Weintraube.
trìpəlĕ, kleine Schritte machen, tröpfeln: 's trìpłt, beginnt zu regnen.
trìpəlĕ, tröpfeln: 's trìpłt, es beginnt zu regnen.
Trîtsch, st. M., ungebildetes Mädchen; Búərntrîtsch.
trîzə, treiben, plagen (nicht allg.); s. śtrîzə.
tròə, unpers., gedeihen: Ds Gald trôt nìγ, ist nicht treu, bleibt nicht bei ihm, weil es auf unrechte Art erworben ist.
tròlə, mit kurzen Tritten laufen; tròłrə, so den Berg hinab laufen; Tròlguschn, Tròlschnúßn, verdrossenes Gesicht mit herabhängender Unterlippe.
Tròpn, st. M., Tropfen, P. oft Trupn, dim. Trępγn.
trosə, stracks, unentwegt vorangehen: A trost ìmər vornəwăk (ă kurz); ò.btr., unverzüglich hinweggehen: Wî ìγn dàs sâtə, do trostə àwər òb.
trúdəlĕ, tré.dəlĕ, Zeit, Geld vergeuden.

truləksə, schlecht spinnen.
Trulìγ, st. M., dickes, beschränktes Mädchen; Búərntrulìγ.
Trumɫ, Trommel. — Den Trommelschlag (bes. d. Kinder) deutet die eintönige, mehrmalige Wiederholung des Verschens:
:| Kàməràd, kum, |: :| kẹmstə nìγ, dà hól ìγ dìγ! :|
trumpə, trumpfen; òbtr., auszanken.
Trûst: A ès nìγ wûl bì Trûstə, beträgt sich sonderbar, nicht so wie sonst.
Trúwn, F., Traube; Wíntrúwn, vereinzelt, bes. auf den Dörfern Wíntrîməls; Wíntrìmɫs, s. Trîməls.
Tûχ, spr. Dûχ, P. də Dẹγər, dim. Dìγələγn. — Dûχ, Tuch, Leinwand; a Schok Dûχ = 60 Ellen Leinwand; Salùpnd., dreizipfeliges Umschlagetuch; Schnupd., Taschentuch.
tûə, spr. dûə, tun. Praes.: Dûə, dìst, dìt; dùn, dùt, dùn. Praet.: Dot, dotst, dot; dotn, dot, dotn. Part. perf.: Jədon. Ândûə, verhexen, in seelische Gewalt bekommen: Dàs Maĕγn hètsn ânjədon; bədûə, verstellen: Bədùk dìγ nìγ!; Bədûərèĭ, Jədûə, Ziererei: Sə màcht a Jədûə, wùnər wár schə wérə; Undât, sch. F., Schaden: 's ès nàch kaĕ(n) Ùndátγn trânə, kein Schaden daran (kann aber z. B. verblichen sein).
tuməlĕ, spr. duməlĕ, sich beeilen, hurtig sein.
Túwn, spr. Dúwn, F., Taube, Täubin; Dúwnschlâk, Taubenschlag; dùmə Dèĭwn, Schimpfwort für ein Mädchen oder eine jüngere Frau; daĕp-daĕp, Lockruf für Tauben.
Tuwərt, st. M., Täubert, spr. Duwərt.

U.

ùf, auf; ùfə, offen; ùfənân, hinauf, vom Sprechenden weg, ùfərùf, herauf, dem Sprechenden zu; ùfəhăr, auf ebenem Wege, d. Sp. zu.
Ùmbànd, st. M., wildes Kind.
ùngənĕ, unten.
ùngərdà.sn, indessen; ùngərhè.n, hinunter; ùngərhăr, herunter.
Ùnrót, st. M., etwas Unnützes, Überflüssiges.
† Ùnrûə, sch. F., Pendel der Uhr.
Ûrə, Ohr, P. Ûərn, dim. Îrəγn, † Henkel am Tassenköpfchen; Ûrạɫn, F., Öhrling, Ohrwurm (Forficula auricularia), in Stockhausen Ûraĕsɫn, in Jecha Ûraĕn; Ûrwèrməγn, s. Worm.
Ûrkùndn, F., Baum oder Baumstupf, welcher auf einer Feldgrenze oder in einem Zaune steht.
Ûrlaĕγ, st. N., Umstände, Aufhebens, vieles Gerede: Màcht nìγ sù a Ûrlaĕγ! (Badra).

ús, aus: Də Kèrγn ès ús; ushè.n, hinaus; ushār, heraus; u.səwęnək, außen, auswendig.
usə, außen: u.səblíwə, s. blíwə; husə, haußen; trusə, draußen.
ú(s)śtîə, ausstehen, leiden können: Ìγ kàn sə nìγ úsjəśtîə; — a hèt vêlə (v scharf) úszəśtîn, viel zu leiden.
† Ûtə, Fràu Ûtə, scherzh. für eine Frau mit festem Willen; in Carl Ludloffs Thür. Sagen und Volksmärchen, Sondersh. 1822, wird Frau Hulle, die Beschließerin des Kyffhäusers, auch Frau Ute genannt.
Ûwn (oft Ûm klingend), Ofen, P. də Îwn, dim. Îwəlĕγn.
ûwənĕ, oben.
úzə, necken, foppen.

V.

vàχîrə, mit den Armen in der Luft herumschlagen (beim Sprechen, Predigen), unstät umhergehen.
Vàltn (V scharf), Valentin.
vărbut, durch geschmacklose Kleidung entstellt: Sə hàns Maəγn rìγtγ v.
vărdùmənîrə, vergeuden: A hèt sìnə pór Kroschn vărdùmənîrt.
vărflìkγt, umgebildet aus vărflùχt.
vărgáə, vergeben, vergiften.
vărgàngn, neulich, vor einiger Zeit: Sə hàn erscht vărgàngn jəhaĕrât.
vărhęrns, von der Stirnseite her: Schlok erscht əmól vărhęrns vorsch Brát, érsch dəs festə nâχłst.
vărhónəbîpəlĕ, verhöhnen (nicht allg.).
vărkàlopîrə, irren (bes. bei Rechnungen), in scherzh. Nebenform vărgo.ltbàpîrə: Sə sâtn, a hętə sìγ schmęlìγ vărkàlopîrt (vărg.) bì sìn Bàuə, a mìtə nàch (noch) Gald trùf dûə.
vărknúsə, in: Ìγ kàn' nìγ vărknúsə, ich kann ihn nicht leiden.
vărlùstîrə, sich lustig machen.
vărmóst, famos, erfreulich.
vărplambərĕ, sich mit jemand einlassen, z. B. in ein Geschäft, Liebesverhältnis, Zeit oder Geld vergeuden.
vărwàkəlĕ, durchprügeln.
vărwóχn, verwegen, tollkühn.
vărzwèrnə, verzweifeln: Ìγ bèn bólə vărzwèrnt, îr dr Brîf kâmp.
vêl (v scharf), viel; vêləmóls, vielmals.
vér, vor, hervor; vérnām, vornehm; Vér(r)ót, st. M., Stelle auf dem Acker, wo der Pflug wendet, und die man roden muß; s. wèngə.
Vî, Vieh, 's lîwə Vî: də Kìngər kręln wîs lîwə Vî.
Vîγ (V scharf), unbekanntes Tier: A Vîγ hèt mìγ jəśtochn.
Vìdùkγn, gem. N., hinterlistiger Mensch.

Vì.ktrjól, Vitriol; Vì.ktrjólêl (él), Schwefelsäure.
visndîrə (v scharf), visitieren, untersuchen.
Vóχł (V scharf), Vogel, P. də Vėjł, dim. Véləγn; Botərvóχł, Citronenfalter (Gonopteryx rhamni), dann Großschmetterling überhaupt; Mutnvóχł, Kleidermotte (Tinea pellionella), dann Kleinschmetterling überhaupt; Kàrnà.ləjənsv., Kanarienvogel; Dótnv., Kauz, Eule, Leichenwäscherin; Nàchtv., Nachtschmetterling.
vol (v scharf), schmutzig: A hèt sìγ vol jəmàcht.
voləjənst (v scharf), voləjdərsch, vollends.
Voląk (V scharf), Volk, geringe Leute: Dąs Volĕjəs (?), dąn Volĕjə, dąn Volĕjə; P. də Vęləkər u. s. w., Kinder.
vornəwa.k (v scharf), vornəwa.kn, vor(n)weg.
vort(n)hèn (v scharf), vorhin.

W.

Wâχn, Wagen, dim. Wãjələγn, seltener Wàĕnəγn.
waĕγ, weich, bàmpłwaĕγ.
Waĕfn, F., Weife, Garnhaspel; waĕfə, schwingend gehen.
Wãk, Weg, P. Wãəjə: Mə hèt mànt Wãəjə ùn Śtãəjə dərvónə (v scharf).
wàkəlĕ, dèrγw., auch vărwàkəlĕ, durchprügeln (kommt außer Gebrauch).
Wâks, Wachs; Hórwâks, st. N. i. S., Genick: D's Hórwâks ò.b-schmîßə, das Genick brechen.
Wàld, Wald, hier Thüringer Wald; ùf dn Wàlə, Bezirk Gehren; vèrn Wàlə, Bezirk Arnstadt; Wałŗ, Bewohner des Thüringer Waldes; Wàldklûß, s. Klûß.
walschə, unverständlich sprechen; in demś. Sinne kàudərwalschə und kołŗwalschə (häufiger); Kàudərwalsch, Kołŗwalsch, unverständliche Sprache; — kérwalsch, anspruchsvoll, wählerisch.
wàlzə, ânjəwàlzt kumə, schwerfällig einhergehen.
Wàmbn, F., Seite: Ìn dan sìnə làngn W. gìt wàs nín, er ißt viel, vergl. Làngkn.
wàməsĕ, vărwàməsĕ, durchprügeln; † Wàməst, Frauenjacke; fúləs W., auch Fúlwàməst, fauler Mensch.
Wànə, sch. F., länglicher, unten halbrund geflochtener Korb ohne Henkel.
Wànə, Wand, in † Schętəw., Schattenseite, -wand: Gìk àn də Sch., geh' in den Schatten (der Häuser).
wànéran?, wann denn?
wãrə, ânwãrə, verwenden: Ìγ hâs nìγ kunt ânjəwãrə, ich konnte es nicht verwenden.
Wànst, st. M., P. Wenstə, dim. Wąnstγn, Leib, kl., ungezogenes Kind; † Za.rwànst, Ziehharmonika.

Wànt, Wand: Anə W. màchə, sich vergnügen (nicht allgem.).
Wànzkn, F., Wanze.
warfə, wàrəf, jəworəfn, werfen, gebären (von Tieren); Wòrf, auch Wòrf, st. M., Wurf, Schluck, dim. Wẹrfγn: A Wòrf jùngə Hùnə, a Wẹrfγn Schnàps; Ànwor(r)f, flaches Eisenstück an der Tür, dessen Loch über die Krampe paßt; Knùtnworf, mit kl. Steinen vermischter Mörtel, vergl. Knùtn; Múlworf, auch Múlwuləf, P. də Múlwẹləwə, Maulwurf.
Wark, st. N. i. S., Warəjəs, Warəjĕ, Warəjĕ, Werk; im Sinne des schriftsprachlichen Werk wenig gebraucht, dagegen häufig ólt W., alte (große) Frauensperson, auch scherzh. für jüngere Leute; W., Haus, Gehöft: A hèt a schînəs W., a kroùßəs W. do hènjəsàzt; Śpêlwark, synonym mit Śpê(l)laĕγ, s. Laĕγ: Ds gànzə Śp. dòχt (taugt) nìscht.
Wármàn, st. M., Widermann, Gegner: Àn dan hètə sìn Wármàn jəfùngn.
wàschə, plaudern (selten); vărwàschə, weiter erzählen; sìnə Wẹschə krîə, Strafe, insbes. Schelten bekommen.
† Wâsə, sch. F., auch Wâsn, F., Base, in Verbindung mit einem Namen Wàə: † Wàə Hà.ndortə, Base Joh. Dorothea.
Wàsər, È.wərwàsər, Gewalt: A hèt È.wərwàsər jəkrêjn.
Wāsn, st. N., Wesen, Aufhebens, Rühmen: Sə màchn a W. vùn dan Kàrtùfəln, ùn 's ès gor nìscht drmèt; ds bîsə Wāsn, Fallsucht.
† Wâsn, st. M., kurzer Rasen, findet sich bei Wezel und noch bei Karl Ludloff, Thür. Sagen u. Volksmärchen, Sondersh. 1822; dr Hẹsnwâsn, alte Straße zwischen Mühlhausen u. Frankenhausen (noch stückweise so genannt).
Watər, Wetter; Schlàkərwatər, Tauwetter, s. Schlêks; Wẹdłw., s. wẹdəlĕ; Śtaĕprw., s. śtíwə; Watərdâχə, schöne Tage: Wans zə Watərdâχn kèmət, ...; Watərklâs, Barometer: Də Watərklasər śtaĕən; Watərlyγtn, s. lyγtə; Lánəw., s. lánə.
wawəlĕ, wàwəlĕ, sich bewegen: Ìn dan Bùschə w. wàs, — 's krawłt ùn wawłt àləs von Àmaĕsn, auch krìwłt ùn wìwłt; — wawəlìγ(t), übel: 's ès mìγ sù w.
wèdər, wieder: Keməst àwər wèdər! (Aufforderung); hènəwèdər, hin und wieder, ab und zu, manchmal: A keməst hènəwèdər.
wẹdłə, wedeln, wehen, schütteln: A wẹdłt sìγ də Flîə òb; Wẹdłwatər, wenn der Schnee oder der Staub durch den Wind hin- und hergetrieben oder aufgewirbelt wird.
Wédn, F., Weide, Band aus einer beliebigen zähen Holzart um ein Reisigbündel; Làngkwẹd, sch. F., Verbindungsholz zwischen

Vorder- und Hinterwagen; Wèdəhop, Wiedehopf (Upupa epops); † Sàmtwẹd, wilder Schneeball (Viburnum lantana).
wẹləγĕ, deren, davon: Hèst'an wẹləγĕ?
Wẹləwìngk, st. M., breites Geschwätz, wie es einer namens Wölbing machte.
wẹlzərĕ, wälzen.
wẹmə, schwer arbeiten, prügeln: dèrγwẹmə, sich durchdrängen, durchprügeln; Wẹmər, auch Wẹmərt, kleiner, dicker Mensch.
wẹnək, wenig.
wèngə, wenden; Jəwèngə, st. N., Ackerstreifen, auf dem der Pflug wendet, s. Vér(r)ót unter vér; wèngksch, schief (selten); watərwènksch, launenhaft.
wèrə, văгw., wirren; Wèraĕγ, Gewirr, wohl wirres Laich (ein durch das Suffix ig (icht) gebild. Adjekt. wèraĕγ nicht bek.): Ds Górn ès àləs aĕn W. jəworn; də Wèrə, die Quere: War mìγ in də W. kèmət, krýt aĕnə! (Ohrfeige); W., Jahrgang, Alter: A ès mèt mìγ ìn aĕnəŗ Wèrə.
Wèrəjł, st. M., kl., dickes Kind.
wərìm?, warum?; wərìmə nìγ àugór!, Ausruf des Zweifels, Erstaunens.
wèrkə, úswèrkə, den Teig zu Broten formen: 's Brût wèrt jəsýərt, jəknat (geknetet) und úsjəwèrkt.
wèrlìγ, wirklich; wèrləjngo.tn, Schwur: Beim wahrhaftigen Gott.
Wèrmtn, F., Wermut (Artemisia Absinthium).
Wèrzə, sch. F., Würze.
Wèsł, st. N., Wiesel.
Wêsn, F., Wiese.
wẹzə, tanzen, schnell gehen mit lebhaften Bewegungen.
Wézł, narschər W., hier Erinnerung an den in Geistesumnachtung in Sondershausen verstorbenen Dichter Wezel.
wîkə, wühlen (bes. im Bett): Də Kìngər wîkn ì(n) Bẹtə, ì(n) Śtrû rìm; Wîkn, F., Wîkγn, st. N., harter Kot: Hùnəwîkn, Hundekot.
Wìkł, Kragen: Ìγ krý dìγ bìn W.
Wìkn, F., Wicke: Ìn də W. gîə, sterben; ìn də W. horγə, nach Neuigkeiten spähen.
Wìlə, Wille; wìls Got (dr Harə). Widan (willst du denn) mèt ìn də Nìsə gîə hýtə? Ìγ hẹtsn wìlns by dan Watər.
Wìləpərt, st. N., Wildbret; Lúsəw., Śtìngkəw., Schimpfwörter; Wìləpərtskàmər, Forstamtliche Verkaufsstelle für Wildbret.
wìlìjərĕ, hin- und herrollen; Wì.lìjr, Wì.lìjrholz, Rolw., Walze unter der Wäscherolle; Kûχənw., Holz zum Breitwälzen des Kuchenteigs.
Wìnd; Hâχərwìnd, dürrer, austrocknender (Ost)wind; Zêjnschìngər, s. schìngə; Sâlw., Wind von der Saale her.

Wìngkł; in Wìngkłwàngk, wù štìt dr Schràngk, ùngən odr ûwən? (Kinderreim); Wìngkłhęlzyn, s. Holz.
Wínz, sch. F., Schmeichelname und Lockruf für Katzen, auch Mínz, Mínzyn. — Kàzəwínzyn màchə, klein beigeben; Wínzyn bátə, abbitten.
Wîp, Weib, P. Wîwər, dim. Wîwəyn, auch Wìwəyn; Wîwəsn, Wîwəsbìld, Weib, im Gegensatz zu Mànsn, Mànsbìld, Mann; Waĕbyn, weibl. Tier; † Gáwəswîp, Kebsweib.
wìpə, ausreichen: 's wìpt nìy, fehlt noch etwas (nicht allgem.).
wìpəlĕ, unruhig hin= und herrücken; Wìpyən, gem. N., Possen, kl. Betrügereien: Màch mìy kaĕnə W. vér (v scharf); Wìpər (Fluß), die Hüpfende, vergl. Müllenhoff, Deut. Altertumskde. II, 214; Lìnəwìpł, Leinweber, weil er beim Arbeiten hin= und herrückt.
wìschə, wischen, úswìschə, etwas antun: A hètn aĕns úsjəwìscht, auch úsjəwuscht; Wìsch, verächtlich für Schriftstück; Ìrwìsch, auch Èrwìsch, schmächtiges, lebhaftes Mädchen.
wiß, weiß; † Klaĕdərwiß, Kauz, Eule, Totenvogel, Nachtgespenst.
wíß, (weise), glauben machen, belügen, überreden: Lóß dìy nìscht wíß màche! — Jedenfalls sind Wyßkaĕfər, Südthür. Wyßkéfər, Handelsleute, die einem etwas weis machen, Betrüger, Wucherer, und nicht, wie volksetymol. unter Kaĕfər erklärt ist. — Ìy kàns nìy wíß jəkrýə, nicht erkennen.
wísə, weisen, zeigen, sich erziehen lassen: Dr Jùngə lęt (läßt) siy nìy wísə ùn nìy lènkə; † Wísər, st. M., Zeiger an der Uhr, Bienenkönigin.
wìtərĕ, gewittern: 's wìtərt.
Wóχn, Wage; Wóχəholz, Holz am zweispännigen Wagen, an welchem die Schwengel hängen; Sęzwóχn, † Setzwage, hoher Cylinderhut.
Wokn, auch Rokn, gem. M., Spinnrocken; † Woknbrîf, über den Wocken geschobene (Papp)hülse mit aufgedruckten Sprüchen, Blumen u. s. w.
wolə, wollen: Praes.: Wèl, wìst, wèl, wùn, wù(l)d, wùn; Praet.: Wùl(d)ə, wùl(d)st, wùlə, wùl(d)n, wùld, wùln; Part. perf.: Jəwùld.
Wọrm, Wurm (auf den Dörfern Wàṛm), jetzt häufiger Worm, Wàrm, P. də Wermər, dim. Werməyn; dr Harzwọrm hètn bəsaĕyt, er hat Sodbrennen; dr Jùngə ès wì a Lìngkwérməyn oder Ûrwérməyn, ist sehr flink, munter (wie der Öhrling).
Wòrscht, Wurst (auf den Dörfen Wàrscht), P. Węrschtə; Bùntw., Blutwurst; Hèrnw., W. aus rohem Schweinefleisch, welcher Semmel und das Gehirn des Schweines beigemengt ist; Knàkw., hartgeräucherte W. aus rohem Schweinefleisch, in den Dünndarm gefüllt; Schlangkərw., kl., mit Gehirn ver=

mischte Blutwürste in Schleifenform für die Kinder; Sàlwəlâtsw., Cervelatw.; Śtâbw., große, in weite Därme gefüllte W. aus rohem Schweinefleisch, auch Schlàkw. genannt, s. Schlêks; Zìpłw., Zwiebelw.; Schlímw., in Darm gefüllter Darmschleim des Schweines, welcher geräuchert wird und als Heilmittel für Wunden dient; wî dr Màn ès, wèrt də W. jəbrot (gebraten), sagt man zur Abweisung unbegründeter Ansprüche.

wórtə, warten: Mə wun nàch a Mêləγn wórtə; — a sìlwərnəs Nìksγn (Nichtschen) ùn a gol(d)nəs Wort-à-Mêləγn; — òbwórtə, pflegen.

Worəwn, Worwn, F., Haarwirbel auf dem Kopfe: 's gungk mìγ bìs ìn də Worəwn (der Schmerz oder Schrecken).

worzəlĕ, kräftig gehen: A worzłt druf lûs; Worzł, Wurzel; ólə W., scherzhaft für eine ältere oder alte Frauensperson; W., Trinkgelage, ist nicht volkstümlich.

Wulə, sch. F., Gans. Lockruf für dies.; für junge Gänse Wylə.

wumərĕ, dumpf dröhnen, donnern.

wupsə, leicht stoßen: A hèt sìγ vèrn (v scharf) Kop jəwupst.

Wýlə, Weile, dim. Wyləγn; àləwýlə, jetzt; dərwýlə, inzwischen; 's ès fər də làngə Wýlə, vergeblich.

wytər, weiter.

Y.

Yləmn, F., Ulme (Rüster).

Ýəln, F., Eule, halbrunder Borstbesen an langer Stange; Hârýəln, Mädchen mit wirrem Haar.

Ytər, st. N. oder st. M., Euter.

ytł, eitl, schier: 's ès ytł Prólər(r)èĭ, nur Prahlerei; ytł Brût, trockenes Brot.

ýwəstĕ, einigermaßen, irgend möglich: Wan's ýwəstĕ ès, gìt, . . .

Z.

zaγ, ìmzaγ, abwechselnd: Sə àrwaĕtn ìmzaγ.

† Zâχł, Zâχn, st. M., Schwanz: Schwàləwnzâχł, Forstort im Sondershäuser Bürgerholze; Südthür.: Rûtzéləγn, Rotschwänzchen.

Zakn, Schófzakn, F., Schaflaus, Ixodes reduvius.

Zàkn, gem. M., Ast; Íszàkn, Eiszapfen; Bèrnzàkn, Scherzname für das Fagott.

Zâłrì, Sellerie; Zâłrìskępγn, Sellerieknolle.

Zân, Zahn, P. Zénə, auch Zãnə, dim. Zãnəγn; Zânbraγər: A krélt wì a Z., d. h. einer, dem die Zähne gebrochen, gezogen werden.

zą(a)rəjə, reizen, necken: Dù mùßt (im Sinne von darfst) dn Hùnd nìγ zą(a)rəjə, dàßə dìγ nìγ bìßt!

Zàrəjn, F., Zarge, hölzerne Seiteneinfassung eines Tisches, Brettes.
Zàtər, sch. F., zähes, ungenießbares Fleisch; zàtərìγ, zäh und faserig.
zâtschγ, verzagt, furchtsam, empfindlich gegen Kälte, Unannehmlichkeiten u. s. w.; Zâtschpîtər, Mensch, der nicht herzhaft ist.
Zédł, st. M., altes, zerfetztes Kleidungsstück.
Zéfn, F., (Zofe), Frauenzimmer mit geschraubten Manieren.
zętəlĕ, streuen; hènz., vărz.
zîə, ziehen, gut hauen: Dr Śtok zît, haut gut; Praes.: Zîə, zìst, zìt und zît, zîn, zìt und zît, zîn; Praet.: Zók, zóχəst, zók, zóχən, zóχət, zóχən; Part. perf.: Jəzóχən; † Zî- oder Zarbàlək, s. Bàlək; Zocht, Òbzocht, sch. F., kl. Graben; Zûk, Zug, Zugluft: A sìzt ìn Zûχə; Zûk, Flintenlauf: Ìγ hân (hâ's) ùf dn Zûgə, kann ihn (es) nicht leiden, auch, hüte mich vor ihm (davor), weil mir von ihm (davon) etwas Übles droht.
Zîŀr, st. M., Diener bei Schützengesellschaften, der die Schüsse an der Scheibe anzeigt.
Zîmər, Òksnz., st. M., Ochsenziemer zum Züchtigen großer Haustiere.
zìmpərlìγ, übertrieben fein, zierlich; sə màcht Zìmt, auch a Zìmtmúl, zusammengezogener Mund, der Überempfindlichkeit, Ziererei ausdrückt.
Zîn, st. M., dim. Zînəγn, Zehe, kleines Stückchen: Ìnəwərzînəγn, Stückchen Ingwer, Kno.wəlochszînəγn, Zwiebelchen des Knoblauchs.
Zìnzân: A ès wì a Z., jähzornig, leidenschaftlich (wie ein gutgefütterter Hahn, der als Zins gegeben werden mußte).
Zìpł, Zwiebel; Zìpłàpłélkûχn, Kuchen mit geschnittenen Zwiebeln, Äpfeln und Öl darauf.
Zirénəγn, Zitərénəγn, aus Syringa entstanden.
Zîwìz, st. M., schmächtiges, kränkliches Kind.
zokə, zucken, kurz ziehen, z. B. an der Lenkseime der Zugtiere.
zolə, văzolə, verlieren, verlegen: Də Kroùßəmotər hèt dn Brìl văzolt (wahrsch. aus văzętłt, verstreuen, entstanden, vergl. auch zotələ). — Zolə, sch. F., liederliches Mädchen (Bezirk Arnstadt).
Zop, Zopf, P. Zępə.
zotələ, zutələ, nachlässig gehen: A zotłt hìngərtrîn; Zotł, st. M., liederliches Frauenzimmer.
zû!, aufmunternder Anruf von versch. Länge des Vokals: màch' zù!, zù àch!, eile!
zûfə, die Luft durch die Zähne einziehen, sich zusammenkauern, klein machen.
Zùkər, Zucker; Zùkərkànt, Kandiszucker.

Zulәp, st. M., Saugpfropfen für kl. Kinder; Wàtnzulәp, langer Wattepfropfen.

zumәlĕ, auch zusәlĕ, zausen, an den Ohren ziehen: Ûrnzumłn, Ûrnzusłn.

Zûn, Zaun.

Zùngn, F., Zunge; Blăkz., herausgestreckte Z.; Òksnz., Blätter von Rumex crispus.

zupә, zupfen.

zwârt, zwar.

Zwèwәstn, Pl., Beeren des schwarzen Holunders; Zwèwәstnmûst, s. Mûst.

zwìkә, kneifen, abzwicken und verzwickt sind nicht volkstümlich, dagegen Zwìkł, st. M., keilförmiger Teil eines Hemdes, Frauenrocks, Ackers; narschәr Zwìkł, possierlicher Mensch; Zwìkmìln, Zwìksm., bekanntes Bretspiel für zwei Spieler, die Stellung der Steine „erlaubt, den Gegner zu zwicken" (Heyne); anә Zwìkmìln ânlèә, sich fortdauernden unredlichen Gewinn durch Nötigung anderer verschaffen; Zwăkn, F., breiter Schuhnagel.

zwìngkәrĕ, die Augenlider schnell bewegen zur Abwehr grellen Lichtes, Staubes u. s. w., auch, um damit ein Zeichen zu geben: A zwìngkrtә mìʏ zû.

zwìsәlîrә, leise singen (von Vögeln, z. B. Rotkehlchen).

Zwìsәlәʏn, kleiner Zweig; Zwìsәlsbêrn, F., Vogelkirsche (Prunus avium), vermutlich, weil die Blüten häufig zu zweien aus einer Knospe kommen.

Zyk, st. N. im S., Zeug, Stoff, Genit. nicht gebr., Dat. u. Acc. dan Zýjә; Gerede: dùmәs Z.; Z., geringe, verächtliche Leute: Ìʏ wèl mèt dan Zýjә nìscht mé zә dûnә hâ!; a ès hẹlìsch ùf dn Zýjә, ist fleißig, arbeitsam; a ès wèdәr ùf dn Zýjә, ist wieder gesund. — Hàwәrzyk, Sense mit Spissen, hölzernen Spitzen, welche das Durcheinanderfallen der Getreidehalme hindern.

Zysʏn, gem. N., Zeisig; Ałṛz., Erlenzeisig.

Zum Schlusse danke ich allen, welche zur Vervollständigung der Sammlung beigetragen haben, insbesondere Herrn Oberlehrer Dr. **Weidling** in Gera-R.

Nachträge und Berichtigungen.

I. Teil.

Zu B: bàstəlĕ, kleine Handarbeit, Flickarbeit machen; vergeblich arbeiten: A bàstłt trànə rìm.

Zu Ch (Γ): chen (γn) zur Bildung von Diminutiv- und Komparationsformen: sóγn, beim Überreichen von Waren, als Lob für kleine Kinder, wenn sie sich etwas gefallen ließen, Waschen, Anziehen u. s. w., als Lob bei der Abrichtung von Tieren; schénəγn, in letzterer Anwendung und beim Empfange einer Zahlung oder Rückerstattung, um die Härte des Gebens zu mildern; śtìləγn und dìnəγn, s. unter śtìlə; zur Bildung der Koseform am Fn. Danz: Də Fră Dànzγn, də Mûmə Dànzγn.

Zu F: fìlə, fultə, jəfult, füllen.

Zu G: gapsə, stoßweise atmen, nach Luft ringen.

† gęschəlĕ, antreiben, mästen: Ds Schwîn g., schnell mästen; in Südthür. Gęschł, sch. F., Peitsche, auch als Fn.

Zu H: hasłn, zäh, unfruchtbar: hasłnər Bodn, solcher Boden.

Hęłm, st. M., Stiel; Àxthęłm, Stiel an der Axt.

hę.məlĕ, hemmen, hindern.

Zu I: Ìləmn, coll., nasse Stellen im Acker: Ds Lànd ès ìləmìγt, stellenweise naß.

Zu K: Kàznklîßə, Pl., Früchte von Evonymus europaeus.

kęləwərĕ, erbrechen.

Kęmpə, gem. M., männl. Zuchtschwein, unsauberer, auch sinnlicher Mann, tüchtiger, starker Mann.

Knàkn, F., Stützfuß unter einem Brett, Konsolenfuß.

knìrsch, eng: knìrsch wird eine Mauerfuge genannt, wenn zwischen den Steinen derselben wenig Mörtel ist.

kutə, òbkutə, sinnverwandt mit kolzə, s. das.

Zu L: lósə, schlecht: A hèt anə lósə Schnúsən (Schnauze), führt vorlaute, unehrerbietige Reden.

II. Teil.

Zu R: rékəlĕ, sich unanständig hinsetzen oder legen; Rékł, st. M., Mensch mit unanständiger Körperhaltung.

S. 4, Z. 5 von oben lies anə À. für anə A.
S. 4, Z. 13 von oben lies trìßγ für trißγ.
S. 5, Z. 22 von oben lies Àsch für Asch.
S. 5, Z. 11 von unten lies Àuənlèdər für Àuənlèdr.
S. 5, Z. 18 von oben lies gem. M. für sch. M.
S. 6, Z. 19 von oben lies bàləjĕ für bàləγĕ, dgl. kàzb., ò(b)-bàləje.
S. 7, Z. 12 von oben lies Śpâtnb., s. Śpât für Śpàtnb., s. Śpàt.

S. 7, Z. 21 von oben lies Dùmbòărt für Dùmbàrt.
S. 9, Z. 3 von oben lies Śtrìzĕb. für Strìzĕb.
S. 10, Z. 1 von oben lies Blàngkn für Blànkn.
S. 12, Z. 3 u. 4 von unten lies Sęməsn für Seməsn.
S. 13, Z. 17 von oben lies bûwəndâlə für bùwəndâlə.
S. 14, Z. 8 von oben lies dànschə für dànschĕ, dgl. vărd.
S. 14, Z. 15 oon oben lies Kroùßdátə für Kroußdátə.
S. 14, Z. 14 von unten lies Dèngłhàmər für Dèngłhàmr.
S. 15, Z. 9 von oben lies Trakə für Drąkə.
S. 22, Z. 1 von oben lies Kroùßfûχər für Grûßfúχər.
S. 22, Z. 16 von oben lies krîə für kríə.
S. 22, Z. 21 von oben lies trânə für drânə.
S. 22, Z. 16 von unten lies futschə für futschĕ, dgl. Jəfutschə.
S. 25, Z. 21 von oben lies kàsâdə für kàsàdə.
S. 27, Z. 4 von unten fehlt , (Komma) hinter (Achillea).
S. 29, Z. 7 von unten fehlt , (Komma) nach Mahlzeit, Z. 5 nach eingenommen, Z. 3 nach sein.
S. 29, Z. 5 von unten lies Volksetymologisch für Vielleicht.
S. 30, Z. 11 von unten lies Hęflmàchər für Heftłmàcher, dgl. Hęftłn
S. 31, Z. 4 von oben lies Hêrschnbrèĭ für Hèrschənbrèi.
S. 32, Z. 16 von unten lies st. M. für gem. M.
S. 33, Z. 14 von oben lies hętə für hetə.
S. 36, Z. 8 von oben lies bì für bi.
S. 37, Z. 11 von oben lies Kèrγn, F.,.
S. 37, Z. 14 von oben lies wèrt für wìrd.
S. 37, Z. 12 von unten lies gem. N. für N.
S. 38, Z. 9 von oben lies klàpà.stərĕ für klàpàstərə.
S. 39, Z. 7 von oben lies klówìγ für klowìγ.
S. 41, Z. 3 von oben lies wąlschə für wąlsch.
S. 43, Z. 8 von oben fehlt hinter Kryzschmarzn meist Krytschmarzn gespr.
S. 44, Z. 7 von oben fehlt hinter Schweines f. Laĕfər.
S. 48, Z. 11 von unten lies Lyγtəmól für Lychtemól.
S. 49, Z. 8 von unten lies Mãjələγn für Mãγələγn.
S. 50, Z. 6 von oben lies sch. F. für st. F.
S. 51, Z. 20 von unten lies Mẹì für Mèì.
S. 53, Z. 4 von oben muß das ; hinter ähnlich.
S. 53, Z. 19 von oben lies vărbrènə für varbrènə.
S. 53, Z. 2 von unten lies Kìtł für Kitł.
S. 56, Z. 4 von unten lies a u ch für sprich.
S. 59, Z. 2 von oben lies Nèìjórschnâχt für Nèĭjórschnâχt.
S. 61, Z. 5 von oben lies wèrt für węrd.
S. 62, Z. 2 von unten lies Dorfe für Dorf.
S. 63, Z. 7 von unten fehlt f. Kówərt.